

ZUSAMMENGEFASST LAGEBERICHT

—— ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20** Grundlagen des Konzerns
- 33** Corporate Governance Bericht
- 37** Wirtschaftsbericht
- 69** Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 77** Chancen- und Risikobericht
- 88** Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

TÜV SÜD ist ein weltweit tätiger technischer Dienstleister. Wir schützen Mensch, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken. So machen wir seit inzwischen mehr als 150 Jahren den technischen Fortschritt möglich.

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Als engagierte und verantwortungsvolle Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Berater optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei stets die gesamte Wertschöpfungskette im Blick.

In rund 50 Ländern der Welt sorgen mehr als 24.000 Mitarbeiter an über 1.000 Standorten für Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden. In global vernetzten Kompetenzzentren stellen wir unseren Kunden weltweit aktuelles Wissen zur Verfügung.

→ WELTKARTE SIEHE
SEITEN
10 – 11

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind überwiegend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit der Organe gewährleistet. » 05

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

ih 05

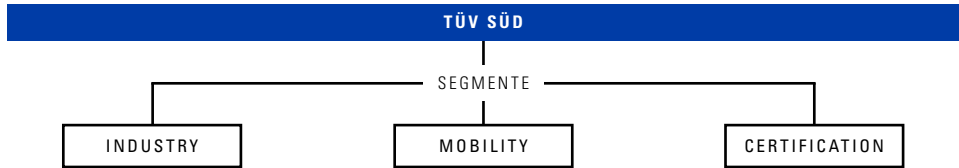
74,9%

25,1%

TÜV SÜD E.V.

TÜV SÜD STIFTUNG

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS GBR



TOCHTERGESELLSCHAFTEN IN DEN REGIONEN:

EUROPE¹ | AMERICAS | ASIA²

1 _ Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.
 2 _ North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

TÜV SÜD wird in einer Matrix-Organisation geführt und ist als agile, effiziente und transparent gesteuerte Organisation zukunftsfähig aufgestellt. Der Vorstand besteht aus Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO) sowie Chief Operating Officer (COO), der die zentrale Verantwortung für das operative Geschäft trägt.

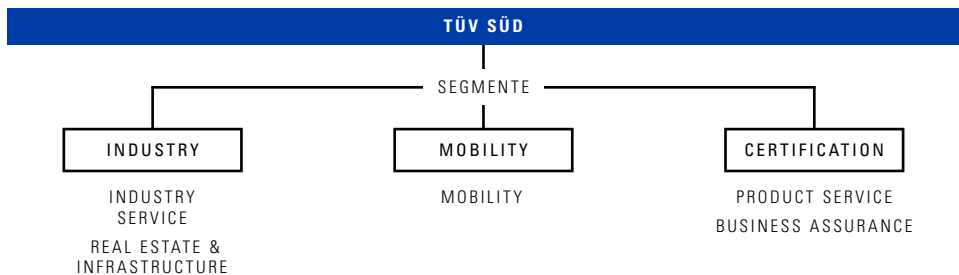
Unter dem Vorstand ist das Leadership Council als Gremium etabliert, das aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen besteht. Es dient der Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet.

ih 06

TÜV SÜD-Struktur

ih 06



Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION.

Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die lokale Geschäftsentwicklung. Die regionale Aufteilung unserer Aktivitäten blieb im Geschäftsjahr 2018 unverändert.

Geschäftsmodell

Wir sind der verlässliche Partner, wenn es um Sicherheit und Nachhaltigkeit geht. Wir schaffen mit unseren Lösungen einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und digitalen Welt.

Mit unseren Dienstleistungen erfüllen wir dabei zwei zentrale Anforderungen unserer Kunden:

- Wir ermöglichen den **Marktzugang** durch unsere Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen. Immer häufiger werden unsere Experten dabei schon in den Entwicklungsprozess einbezogen und helfen so, zeit- und kostenoptimiert alle Anforderungen der Zielmärkte zu erfüllen – oft lange, bevor ein Produkt auf den Markt kommt.
- Wir **bewerten und reduzieren Risiken**, von der Risikobeurteilung von Anlagen bis hin zur Einschätzung in Bezug auf Cyber Security. Die zunehmende Vernetzung über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg führt dazu, dass unsere Experten immer enger mit den Kunden zusammenarbeiten.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD auf dem Markt für TIC-Leistungen (Testing, Inspection, Certification) aktiv – einem Markt, der weltweit ein geschätztes Volumen von etwa 75 Mrd. € hat und seit vielen Jahren stetig wächst.

Hier agieren Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, technische Dienstleister wie TÜV SÜD, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber. Der Markt wird von großen internationalen Unternehmen wie TÜV SÜD und vielen kleinen Spezialisten bedient.

Auch in den kommenden Jahren bietet dieser Markt zahlreiche Chancen. Wir erwarten ein jährliches Wachstum zwischen 4% und 6%; das zugängliche Marktvolumen könnte so bis zum Jahr 2025 auf ca. 110 Mrd. € ansteigen.

Dieser positiven Wachstumserwartung liegen mehrere Faktoren zugrunde: Der Trend zum Outsourcing von TIC-Aktivitäten nimmt weiter zu. Auch die Liberalisierung ehemals geschlossener Märkte schreitet voran. Das anhaltende Wachstum in Asien, insbesondere China und Indien, treibt die Entwicklung zusätzlich. Mögliche Risiken, die das erwartete Marktwachstum beeinträchtigen können, sind der Brexit und internationale Handelskonflikte. Gerade der freie und globale Welthandel ist ein wesentlicher Wachstumstreiber.

Wir erwarten für die kommenden Jahre vor allem in unseren Kundengruppen Automobil und Konsumgüter weiteres Wachstum. Auf dieser Grundlage wollen wir vor allem organisch wachsen und unser Umsatzvolumen mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen aus eigener Kraft steigern. Durch gezielte Zukäufe werden wir zudem die Chancen nutzen, uns neue Geschäftsfelder zu erschließen, insbesondere im Bereich digitaler Technologien.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

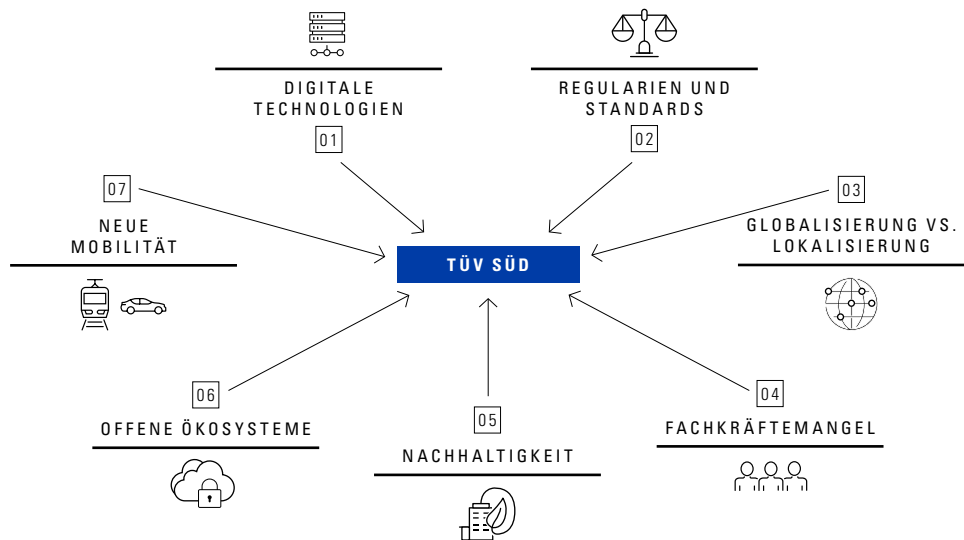
TÜV SÜD hat in seiner mehr als 150-jährigen Unternehmensgeschichte immer wieder seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt, von technologischen Entwicklungen zu profitieren und die sich daraus ergebenden Herausforderungen als Chancen für das Unternehmen zu nutzen.

Die zunehmende Digitalisierung ist für uns Herausforderung und Chance zugleich, denn sie beeinflusst nahezu alle Branchen, in denen unsere Kunden tätig sind. Zudem verändern digitale Technologien auch die Art und Weise, wie wir selbst arbeiten und unseren Aufgaben nachkommen. Vor allem sehen wir bei TÜV SÜD die Chancen der Digitalisierung für unsere weitere Unternehmensentwicklung. Wir wollen uns die entsprechenden Potenziale erschließen und in den kommenden Jahren die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens weiter ausbauen.

Über die Digitalisierung hinaus sind auch eine Reihe von Trends prägend für unser Geschäft, auf die wir mit einer Reihe von Initiativen antworten.

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

.ih 07

**01 Digitale Technologien**

→ Die Entwicklung digitaler Technologien, beispielsweise in den Feldern Sensorik, Analytik und Künstliche Intelligenz, beschleunigt sich. Damit eröffnen sich für unsere Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Services, für die Art und Weise, wie die Leistungen in Zukunft erbracht werden, sowie für neue Prozesse.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 27 – 29

02 Regularien und Standards

→ Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie auch weiterhin der Gesellschaft Sicherheit und Mehrwert bieten. Um sicherzustellen, dass Unternehmen diese Regularien und Standards auch richtig umsetzen, insbesondere bei neuen Technologien wie Advanced Analytics und Cyber Security, engagiert sich TÜV SÜD weltweit in verschiedenen Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO). Durch den großen Erfahrungsschatz unserer Experten tragen wir wesentlich dazu bei, nationale und internationale Regularien und Standards so anzupassen, dass sie unseren Kunden Sicherheit und auch Mehrwert bieten.

Über 630 Akkreditierungen und etwa 575.000 erteilte Zertifikate stehen für das breite Leistungsspektrum von TÜV SÜD.

03 Globalisierung vs. Lokalisierung:

→ Unternehmen und ihre Lieferketten verflechten sich und werden zunehmend global. Damit verbunden sind die Kenntnis und die Einhaltung der verschiedenen aktuellen nationalen und internationalen Standards. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den aufstrebenden Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen.

→ **MARKT FÜR TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN SIEHE SEITE 23**

04 Fachkräftemangel

→ Der TIC-Markt benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Auf den lokalen Märkten werden diese Fachkräfte stark gesucht; in Deutschland erschwert der demografische Wandel die Personalsuche nach diesen Spezialisten zusätzlich.

→ **MITARBEITERBERICHT**
SIEHE SEITEN 69 – 76

05 Nachhaltigkeit

→ Der Energiemix wird zunehmend klimaneutral und Energie wird effizienter genutzt. Strengere Umweltauflagen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken treiben diese Entwicklung weiter voran. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um erneuerbare Energien und damit verbundene Herausforderungen der Energiespeicherung sowie der Stromnetze rücken in den Vordergrund der Entwicklung.

→ **NACHHALTIGKEIT ALS UNTERNEHMENSZWECK SIEHE SEITEN 29 – 30**

06 Offene Ökosysteme

→ Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie; es drängen aber auch neue Wettbewerber in den Markt. Um die Kundenbedürfnisse besser bedienen zu können und neue Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen, werden zunehmend daten- und plattformbasierte Services entwickelt, wie beispielsweise die Sealed-Cloud-Anwendungen der Unicon universal identity control GmbH (Unicon), München.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 27 – 29

07 Neue Mobilität

→ Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch und hochautomatisiert. Mobilität wird zunehmend zum Service und Sharing-Modelle werden ein wichtiger Baustein zukünftiger Mobilität. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und der Fahrassistenzsysteme, aber auch für die gesamte Ladeinfrastruktur.

→ **GESCHÄFTSVERLAUF**
SIEHE SEITEN 39 – 42

„The Next Level. Together.“ — Strategie bis ins Jahr 2025

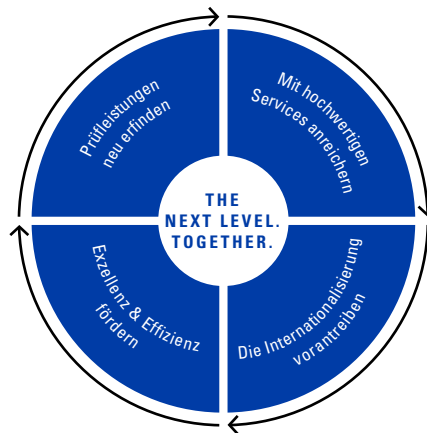
In den vergangenen Jahren prägten Wachstum und Effizienz unsere Strategie. So partizipierten wir an der robusten Entwicklung des TIC-Marktes und konnten Umsatz, Ertrag und Zahl unserer Mitarbeiter nachhaltig steigern.

Mit unserer neuen Strategie „The Next Level. Together.“, die bis ins Jahr 2025 zielt, wollen wir nun die nächste Stufe der Unternehmensentwicklung erreichen. In der Konsequenz haben wir unter dem Dach von „Next Level“ sowohl unseren Unternehmenszweck auf die aktuellen und die neuen Herausforderungen zugeschnitten als auch Vision, Mission und Anspruch von TÜV SÜD entsprechend adjustiert. Denn neue Trends und Entwicklungen, insbesondere getrieben durch digitale Technologien, schaffen zusätzliche Potenziale – für unsere Kunden und auch für unser Unternehmen.

Um uns diese Potenziale zu erschließen, verfolgen wir vier strategische Stoßrichtungen: .ii 08

The Next Level. Together.

.ii 08



→ **Exzellenz und Effizienz fördern:**

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Leistung bieten – und unsere Kunden sollen das auch spüren. Exzellenz in unseren Services, im Vertrieb, in Prozessen sowie die Exzellenz unserer Mitarbeiter sind dafür die Voraussetzung. So wollen wir in unserem Unternehmen die Strukturen für eine noch bessere Zusammenarbeit schaffen, Fähigkeiten und Know-how unserer Mitarbeiter entwickeln sowie neueste Systeme einsetzen, die Maßstäbe in Sachen Benutzerfreundlichkeit setzen.

→ **Prüfleistungen neu erfinden:**

Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, datengetriebene, kontinuierliche sowie automatisierte Prüfleistungen zu entwickeln. Durch Prüfleistungen für neue Systeme und Technologien, den Aufbau von Cyber Security Services oder die Erarbeitung von Standards für neue Technologiebereiche schaffen wir zukunftsgerichtete Dienstleistungen für unsere Kunden und erweitern konsequent unser Leistungsspektrum.

→ **Mit hochwertigen Services anreichern:**

Basierend auf unserer Expertise wollen wir verstärkt technische Beratungsservices anbieten sowie mit der Entwicklung von Plattformen unser Geschäft digital und kundenorientiert gestalten.

→ **Die Internationalisierung vorantreiben:**

In unseren Kernländern streben wir eine führende Marktposition an. Unser Fokus liegt stets auch darauf, Dienstleistungen und Fähigkeiten über Ländergrenzen hinweg bereitzustellen. So wollen wir unsere Kundenbeziehungen zunehmend global gestalten und unsere Geschäftstätigkeit weltweit ausbauen.

Um diese vier strategischen Stoßrichtungen umzusetzen, haben wir sowohl auf Konzernebene als auch für jede unserer Divisionen im Jahr 2018 strategische Prioritäten definiert, sodass wir den wesentlichen Markttrends mit klaren Initiativen und Plänen begegnen. So wollen wir die Weichen für die Zukunft von TÜV SÜD stellen, um für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit zu sein – in der physischen wie in der digitalen Welt.

Mehr denn je sind dabei die Fähigkeiten und das Know-how unserer Mitarbeiter entscheidend für unseren Erfolg. Ihnen kommt bei der Umsetzung unserer Strategie eine Schlüsselrolle zu. In ihre Fähigkeiten wollen wir in den kommenden Jahren besonders investieren. Dabei stehen – neben dem Auf- und Ausbau grundlegender Fach- und Führungskompetenzen – insbesondere diejenigen Aspekte der individuellen Entwicklung im Vordergrund, die unser Unternehmen in Sachen Digitalisierung und neue Technologien weiter voranbringen.

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
69 – 76

Wir wollen Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts weiter nachhaltig erhöhen. Dazu planen wir jährlich 100 bis 150 Mio. € zu investieren. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit mehr als 150 Jahren verfolgen: Wir wollen den technischen Fortschritt ermöglichen, indem wir Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken schützen.

Diesen Anspruch haben wir in unserer neuen Markenbotschaft verdichtet zu „TÜV SÜD: Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“

Innovationsfähigkeit als Schlüssel

Seit der Gründung von TÜV SÜD vor mehr als 150 Jahren treibt der technische Fortschritt unser Geschäft. Denn wer für die Sicherheit von Technologie stehen will, muss selbst stets auf der Höhe der Zeit sein. Und wer auf Dauer wettbewerbsfähig sein will, muss auch im eigenen Unternehmen alle Möglichkeiten nutzen, um noch effizienter zu arbeiten und den Kunden eine möglichst hohe Servicequalität zu bieten.

Seit vielen Jahren betreibt TÜV SÜD daher ein aktives Innovationsmanagement. Auch im Geschäftsjahr 2018 investierten wir 19,9 Mio. € (Vj. 17,1 Mio. €) in Forschung und Entwicklung hochinnovativer Projekte.

Unser Ziel ist es, klar auf den Markt ausgerichtete Innovationen zu entwickeln und sie schnell und wirkungsvoll in konkrete Produkte umzusetzen. Der Schwerpunkt unserer Innovationsprojekte lag im Jahr 2018 unverändert auf der digitalen Transformation unseres Kerngeschäfts sowie auf neuen, technologiegetriebenen Geschäftsmodellen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Umsetzung von Pilotprojekten mit Kunden und Partnern.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN

Die voranschreitende Digitalisierung verändert Geschäftsmodelle, stellt unsere Kunden und auch uns selbst vor immer neue Herausforderungen. TÜV SÜD hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt.

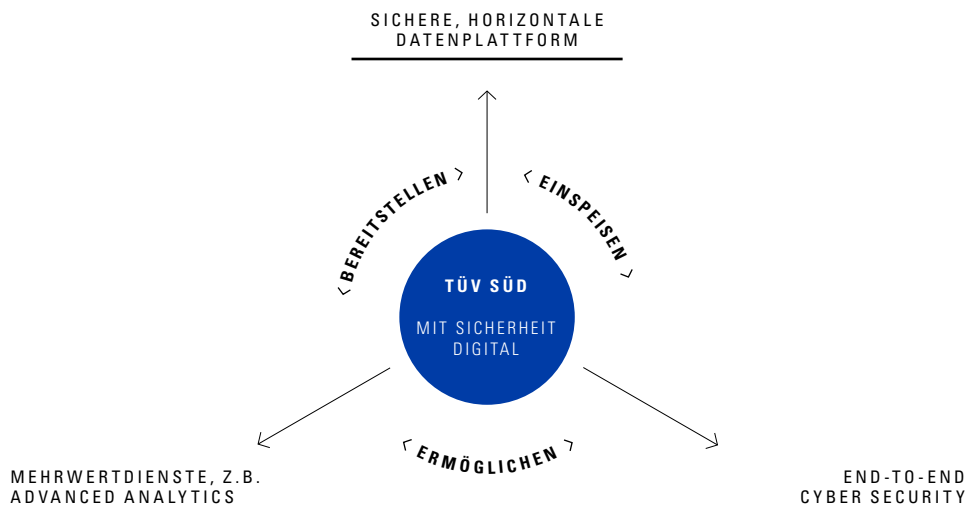
So stehen heute unter dem Dach der TÜV SÜD Digital Service GmbH (TÜV SÜD Digital Service), München, und ihren beiden Center of Excellence (CoE) für Digital Services in Singapur und München Experten und Know-how bereit, um unsere Kunden in nahezu jeder Frage der Digitalisierung zu unterstützen.

Als „Start-up im Konzern“ entwickelt die TÜV SÜD Digital Service zum einen neue Lösungen und Geschäftsmodelle und zum anderen unterstützt sie die operativen Einheiten bei der Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen. Der Fokus des CoE in Singapur liegt vor allem auf der schnellen Umsetzung von Pilotprojekten im hochinnovativen Umfeld des Stadtstaates, während das Kompetenzzentrum in München die für TÜV SÜD relevanten Leittechnologien entwickelt und konzernweite Initiativen und Projekte vorantreibt.

TÜV SÜD hat daher für sich drei strategische Prioritäten im Bereich der Digitalisierung definiert. **009**

Strategische Prioritäten

.ii 09



Im Themenfeld Advanced Analytics nutzen wir unsere Technologie- und Branchenexpertise, um unseren Kunden neue oder erweiterte Dienstleistungen wie datenbasierte Vorhersagemodelle anzubieten. Insbesondere von Anwendungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz erwarten wir hier wesentliche Impulse für bestehende Dienstleistungen wie auch grundlegend neue Geschäftsfelder.

Umfassende Dienstleistungen rund um die Cyber Security sollen TÜV SÜD vor allem für unsere Industriekunden zum vertrauensvollen Partner in allen Belangen der IT-Sicherheit machen. Unsere Leistungen reichen hier von Zertifizierungen rund um das „Internet der Dinge“ über das Geräte- und Versionsmanagement für die Fabrikautomatisierung bis hin zu Penetrations- und Sicherheitstests für industrielle IT-gestützte Anwendungen. Als Mitglied der Initiative „Charter of Trust“ arbeiten wir gemeinsam mit namhaften Industriekonzernen daran, Cyber-Sicherheit in allen Gestaltungsebenen voranzutreiben und das Vertrauen in sie zu stärken. Die Initiative skizziert dazu Schlüsselprinzipien für ein abgestimmtes Handeln von Politik, Gesellschaft und Geschäftspartnern.

Die dritte Stoßrichtung liegt auf dem Gebiet der sicheren und neutralen Datenplattformen. Mit der Beteiligung an Unicon haben wir Ende 2017 unser Portfolio auf diesem Gebiet gezielt erweitert. Seitdem haben wir verschiedenste Sealed-Cloud-Anwendungen zur sicheren Datenspeicherung und -verarbeitung bei Kunden aus Industrie und Verwaltung realisiert. Und auch in unserem eigenen Unternehmen nutzen wir die Sealed Cloud für die Kommunikation und den Datenaustausch in kritischen Bereichen.

Zahlreiche konkrete Projekte im Geschäftsjahr zeigen, dass wir mit unserer Strategie die richtigen Weichen gestellt haben.

So haben wir im Rahmen unserer Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren (Highly-Automated Driving, HAD) wichtige Fortschritte erzielt. Unter anderem haben wir eine Kooperation mit einem führenden Versicherungskonzern geschlossen, um insbesondere die Möglichkeiten und die verschiedenen Fragestellungen beim Einsatz Künstlicher Intelligenz zu evaluieren. In Singapur entwickeln wir gemeinsam mit einem lokalen Partner Simulationsszenarien für autonome Fahrzeuge, um eine möglichst objektive Bewertungsgrundlage für die Leistungsfähigkeit autonomer Fahrzeuge zu schaffen.

Auf dem Gebiet der Additiven Fertigung liegt ein Fokus unserer Innovationsprojekte auf der technischen Sicherheit der industriellen 3-D-Druck-Verfahren. Denn verbindliche Leistungsbeschreibungen auf Basis klar definierter Standards sind die Voraussetzung für die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit in der Industrie 4.0. Die Projekte zeigen eindrucksvoll, welches Potenzial entsteht, wenn Branchenkenntnis und technologische Expertise mit spezifischem IT-Know-how kombiniert werden.

Dies zeigt sich immer dann, wenn es darum geht, die Sicherheit völlig neuer, disruptiver Technologien zu gewährleisten. Mit der ersten Zertifizierungsrichtlinie für Hyperloop-Anwendungen, deren Kernpunkte bereits im Jahr 2018 einem Fachpublikum vorgestellt wurden, stellen wir diese Fähigkeit einmal mehr unter Beweis. Eine Vielzahl unserer Kompetenzen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen flossen in dieses Projekt ein – und belegt klar den Anspruch, den wir im Titel unserer Strategie „The Next Level. Together.“ manifestiert haben. Denn je komplexer und weitreichender die Veränderungen sind, die sich aus der digitalen Transformation ergeben, umso mehr gilt es, Kräfte und Kompetenzen zu bündeln und sich gemeinsam in interdisziplinären Teams mit Partnern den Herausforderungen zu stellen.

TÜV SÜD wird auch in Zukunft weiter in die technologische Weiterentwicklung investieren – und dabei insbesondere in das Know-how und die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter, denn sie treiben die Transformation unseres Unternehmens voran. In die Entwicklung neuer Dienstleistungen rund um das Thema Digitalisierung wird allein in den kommenden drei Jahren ein zweistelliger Millionenbetrag fließen.

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
69 – 76

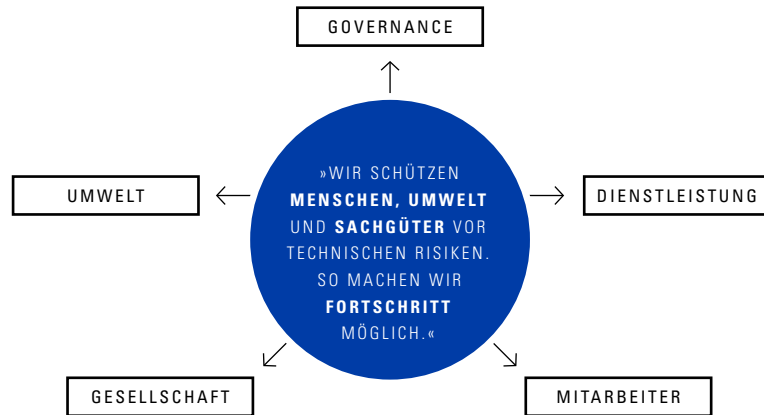
Nachhaltigkeit als Unternehmenszweck

Seit jeher ist nachhaltiges, auf den Schutz von Mensch und Umwelt ausgerichtetes Handeln in den Unternehmenszielen von TÜV SÜD verankert. Dieses Leitmotiv prägt das Unternehmen seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren. Von den ersten umweltbezogenen Gutachten Ende des 19. Jahrhunderts bis zu den unzähligen Audits und Zertifizierungen, die wir heute in Bereichen wie Umweltmanagement, Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder Elektromobilität bieten – fast immer, wenn es um den Schutz von Mensch und Umwelt geht, ist TÜV SÜD gefordert.

TÜV SÜD legt auch strenge Maßstäbe an das eigene Handeln an. Absolute Integrität und die konsequente Einhaltung von Gesetzen und Normen sind für einen technischen Dienstleister unabdingbar. Ein umfangreiches Compliance-Management im Konzern stellt sicher, dass alle unsere Mitarbeiter jederzeit den hohen Ansprüchen genügen, die unsere Kunden und die Öffentlichkeit an uns stellen.

Handlungsfelder

» 10



Im Jahr 2018 haben wir begonnen, unsere Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug zu systematisieren und die wesentlichen Handlungsfelder für uns zu definieren.

» 10

Auf dieser Grundlage wollen wir unsere Aktivitäten und ihre Auswirkungen auf unser Unternehmensumfeld messbar und vergleichbar machen. Denn auch Transparenz ist ein wichtiger Aspekt nachhaltigen Handelns und zugleich die Voraussetzung, um besser zu werden, bei allem, was wir tun.

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
69 – 76

Neben unseren Kampagnen und Dienstleistungen für Mitarbeiter stehen im Geschäftsjahr folgende ausgewählte Aktivitäten beispielhaft für unser Nachhaltigkeitsengagement:

- TÜV SÜD ist der Nachhaltigkeitskoalition Sustainable Apparel Coalition (SAC) beigetreten. Ziel dieser weltweiten Vereinigung ist es, die Transparenz in den Lieferketten für Kleidung, Textilien und Schuhe zu erhöhen. Dafür sollen ökologische und soziale Gesichtspunkte gemessen und anhand von Branchen-Benchmarking mögliche Handlungsfelder und Verbesserungspotenzial identifiziert werden.
- Um die Elektromobilität zu fördern, bietet TÜV SÜD Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an verschiedenen Standorten in Deutschland an. Der Strom stammt zu 100% aus erneuerbaren Ressourcen.

Unser Steuerungssystem

Das Steuerungssystem von TÜV SÜD basiert auf dem integrierten Controllingssystem sowie der strategischen Unternehmensplanung.

Wir nutzen verschiedene Kennzahlen als Indikatoren für die Leistung unseres Unternehmens. Mit diesen steuern wir unser Unternehmen.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen sind Umsatzwachstum und das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Auf Konzernebene verwenden wir zudem als weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

In Bezug auf unsere Mitarbeiter verwenden wir verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie etwa die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, den Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Mitarbeiter im Unternehmen.

≡ 02

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD

≡ 02

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
	Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
EVA	
Free Cashflow	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ _ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem integrierten Controllingsystem umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Die **strategische Planung** ist Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse. Sie zielt auf profitables Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen steht die Reputation von TÜV SÜD als Marke im Vordergrund unseres Handelns. Der Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie der Zufriedenheit unserer Kunden kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu.

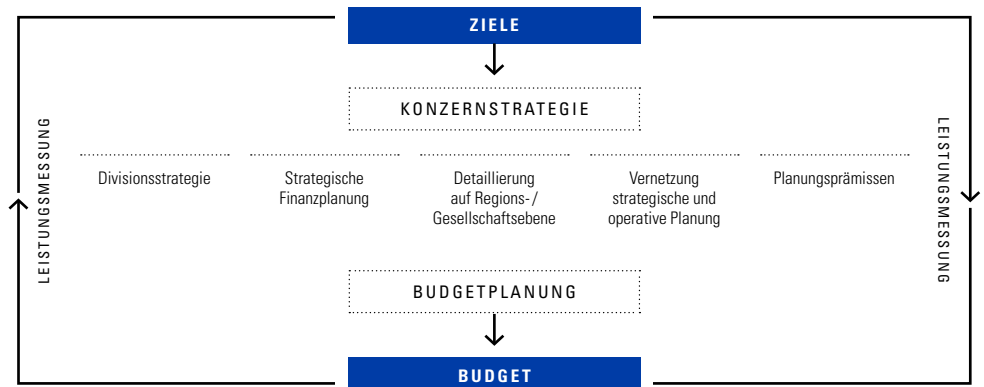
Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert.

Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres bilden, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren.

» 11

Strategische und operative Planung

» 11



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG orientieren sich an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt. Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten und wertorientierten Unternehmensführung. Sie stellt eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg dar. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. So stärken wir das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit und tragen dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Auf Anteilseignerseite gehören zwei Frauen dem Aufsichtsrat an.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich hier insbesondere über die Risikosituation des Konzerns, Feststellungen aus der internen Revision, einschließlich Compliance-Verstößen, und Investitionsvorhaben bzw. Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Personalausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig durch den jeweiligen Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen unterrichtet.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang zu finden.

→ **ORGANE DES KONZERNS**
SIEHE SEITE
16

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die TÜV SÜD AG setzte sich zum 30. Juni 2017 neue Zielgrößen und -fristen für die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen: ≡ 03

	Neu festgesetzte Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2018)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	13 %	31. Dezember 2021
Vorstand	0 %	0 %	31. Dezember 2021
Erste Führungsebene	20 %	16 %	31. Dezember 2021
Zweite Führungsebene	35 %	50 %	31. Dezember 2021

Auch für die durch das Gesetz erfassten vier deutschen Konzerngesellschaften wurden die Zielwerte neu definiert. Die festgesetzten Zielquoten entsprachen mindestens den damals bereits erreichten Anteilen. Die Umsetzungsfrist wurde überwiegend auf den 31. Dezember 2021 terminiert.

→ **MITARBEITERBERICHT**
SIEHE SEITEN
69 – 76

Compliance

Zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens gehören das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern. TÜV SÜD fühlt sich seit jeher an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden. Ethische Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen und die Einhaltung implementierter Kontrollen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von den Global Compliance Officers, den Local und Regional Compliance Officers sowie den Compliance Officers der Konzernbereiche unterstützt.

Konkrete Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst Compliance-Regeln unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sowie Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen. Wesentliche Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

→ SIEHE
WWW.TUEV-SUED.DE/CODE-OF-ETHICS

Mit umfangreichen Schulungen, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt per Brief, E-Mail oder Telefon an den Chief Compliance Officer oder die Global Compliance Officers wenden; vor Ort steht auch der jeweilige Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem steht in ausgewählten Ländern die internetbasierte Plattform EthicsPoint für die Kommunikation bereit.

Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße bzw. Verdachtsfälle auch an ein externes, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Mitarbeiter arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben.

Im Geschäftsjahr wurden die Verfahren zur Verarbeitung personenbezogener Daten bei TÜV SÜD an die datenschutzrechtlichen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) angepasst.

Gesetzliche Anforderungen

TÜV SÜD ist nicht zur Abgabe einer Erklärung zu nicht finanziellen Leistungsindikatoren nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) verpflichtet. Wo relevant, berichten wir bereits heute über ausgewählte Aspekte der Nachhaltigkeit. Denn als technischer Dienstleister ist unser Unternehmenszweck auf nachhaltiges Handeln, insbesondere den Schutz von Mensch und Umwelt, ausgerichtet.

Risikomanagement

In unserer täglichen Arbeit messen wir dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dies erfolgt in den zu diesem Zweck etablierten Risk Committees, denen die Vertreter der Divisionen und Konzernbereiche angehören. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an.

→ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SIEHE SEITEN
77 – 87

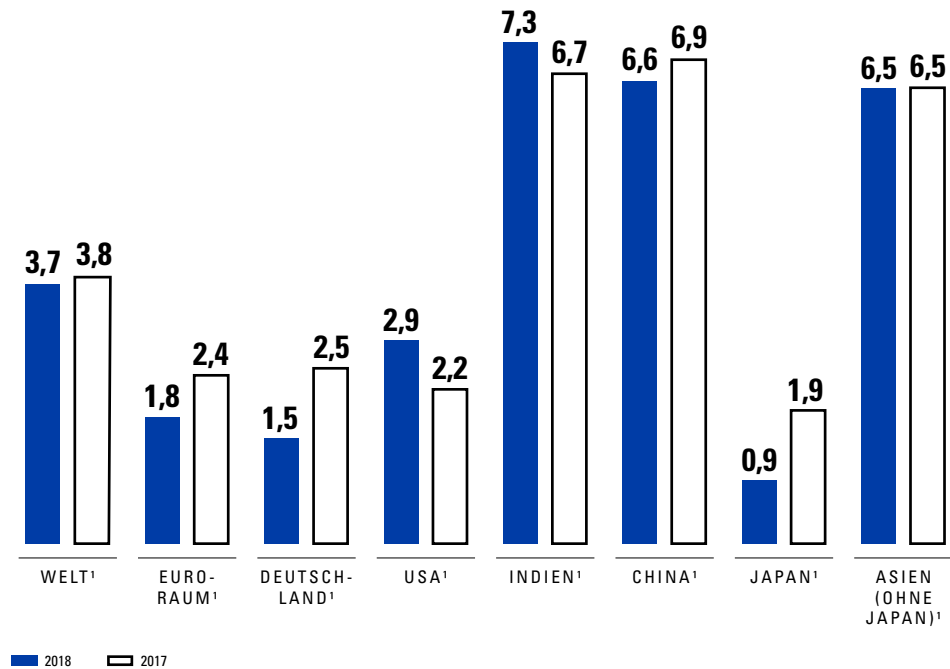
WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2018 wuchs die weltweite Wirtschaftsleistung mit 3,7%, sie verlor jedoch im Jahresverlauf an Fahrt. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik insbesondere durch die schwache Entwicklung des Außenhandels im Euro-Raum und in Japan. Der konjunkturelle Aufschwung in den USA verlief dagegen beständig. In den Schwellenländern erwies sich die Konjunktur bislang robust, allerdings trübten sich auch hier die Wachstumsaussichten im Jahresverlauf ein. Zudem wuchsen im Vergleich der einzelnen Länder die Unterschiede in der wirtschaftlichen Dynamik. Handelspolitische Konflikte, gestiegene Rohstoffpreise und verschlechterte finanzielle Rahmenbedingungen wirkten unterschiedlich belastend; so verlangsamte sich beispielsweise in Asien die Geschwindigkeit der Produktionsausweitung. » 12

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit » 12

IN %



¹ _ IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

NACHLASSENDES EXPANSIONSTEMPO IN DEN LÄNDERN EUROPAS

In den meisten Ländern der Europäischen Union verlor das Wirtschaftswachstum im Geschäftsjahr spürbar an Schwung. Sowohl im Euro-Raum als auch in der gesamten Europäischen Union blieb das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 1,8 % hinter dem Vorjahreswert (Vj. 2,4 %) zurück. Eine der Ursachen für diese Entwicklung waren insbesondere die neuen Standards zur Abgasmessung, die temporär einen deutlichen Rückgang der Automobilproduktion bewirkten.

In Deutschland war die konjunkturelle Lage im Jahr 2018 durch ein gedämpftes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs mit 1,5 % nur mäßig, nachdem im Vorjahr noch 2,5 % erreicht wurden. Geprägt von Sonderfaktoren wie dem rückläufigen Fahrzeugbau, dem Niedrigwasser im Rhein und den damit verbundenen Problemen für die Binnenschifffahrt geriet die lebhaftere Dynamik der letzten Jahre etwas ins Stocken. Die Expansion wurde zusätzlich von der hohen Kapazitätsauslastung in den Unternehmen und der damit einhergehenden Knappheit am Arbeitsmarkt gebremst. Der in den letzten Jahren stark ausgeprägte private Konsum bleibt ein Konjunkturtreiber, nicht zuletzt aufgrund der steigenden verfügbaren Einkommen.

Die Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der Europäischen Union dämpfte auch im Jahr 2018 das Wachstum der britischen Wirtschaft. Im Jahresvergleich wuchs die Wirtschaft im Vereinigten Königreich verhalten mit 1,4 % (Vj. 1,7 %). Die wirtschaftliche Dynamik in Italien musste aufgrund struktureller Probleme spürbare Einbußen hinnehmen. Auch in Spanien ließ die beständige Aufwärtsbewegung der letzten Jahre nach. Das Wirtschaftswachstum lag hier mit 2,5 % unter dem Vorjahresniveau (3,1 %). Auch andere Länder des Euro-Raums stießen an ihre Kapazitätsgrenzen und trugen somit zu einem abgeschwächten konjunkturellen Wachstum in Europa bei.

USA: KONJUNKTURELLE DYNAMIK ERREICHT HÖHEPUNKT

Die Expansion in den USA hat über das Jahr 2018 hinweg weiter zugelegt. Im Jahresdurchschnitt wuchs das amerikanische Bruttoinlandsprodukt um 2,9 % (Vj. 2,2 %). Maßgeblich für die Entwicklung war der private Konsum, gestützt von anhaltend positiven Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt und steigenden verfügbaren Einkommen. Zusätzlich belebten steuerliche Anreize auch in diesem Jahr die Investitionstätigkeit von Unternehmen und wirkten so positiv auf die starke Wirtschaftsdynamik.

POSITIVE ENTWICKLUNG IN DEN ASIATISCHEN SCHWELLENLÄNDERN

Die Expansion in China ist geprägt von dem staatlich gelenkten Strukturwandel, der das Land aus seiner Rolle als „verlängerte Werkbank“ der fortgeschrittenen Volkswirtschaften hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft führen soll. Mit 6,6 % wuchs die Wirtschaft in China nur geringfügig schwächer als im Vorjahr (Vj. 6,9 %). China bleibt damit weiter einer der Treiber der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Die bestehenden Handelskonflikte mit den USA könnten jedoch die Investitionsbereitschaft beeinträchtigen und die Konjunktur mäßigen.

Die indische Wirtschaft verzeichnete im Geschäftsjahr einen deutlichen Produktionsanstieg. Das Wirtschaftswachstum kletterte von 6,7 % auf 7,3 %.

DIVERGENZ IN GELD- UND FINANZPOLITIK

Die Leitzinsen im Euro-Raum verharren auf den historisch niedrigen Ständen, während die US-Notenbank im Jahr 2018 ihre Leitzinsen weiter erhöhte. Die Finanzpolitik fortgeschrittener Volkswirtschaften setzt weitere stimulierende Impulse für die Konjunktur. Rückläufige Kapitalzuflüsse in den Schwellenländern führen tendenziell zu einer Straffung der Geldpolitik.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2018 gegenüber dem US-Dollar ab und notierte zum Jahresende mit 1,15 US-Dollar (Vj. 1,20 US-Dollar). Gegenüber anderen, für TÜV SÜD wichtigen, Währungen gewann der Euro im Jahresvergleich dagegen an Wert. Die Entwicklung der Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

→ KONZERNANHANG,
WÄHRUNGUMRECHNUNG
SIEHE SEITE
106

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 war durch Etablierung der neuen Strategie 2025 „The Next Level. Together.“ geprägt. Im Fokus stehen unsere Aktivitäten in Deutschland, China, Indien und den USA. Hierzu gehören die Konzentration auf Geschäftsaktivitäten mit künftigen Wachstumschancen und gezielte Investitionen in unsere Center of Excellence (CoE) sowie der fortgesetzte Ausbau unserer Labornetze.

Unser Geschäft ist insbesondere im Ausland in einzelnen Bereichen und Märkten abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Dort liefert eine positive wirtschaftliche Entwicklung zusätzliche Wachstumsimpulse. So partizipierten wir in China und Indien am stetigen Wirtschaftswachstum, während unsere Aktivitäten in Großbritannien durch die infolge des Brexit verlangsamte Dynamik belastet waren.

INDUSTRY

Aus der neuen Strategie wurden für das Segment INDUSTRY strategische Handlungsfelder priorisiert mit Ausprägungen wie globale Marktdurchdringung, automatisierte Prozessüberwachung und erneuerbare Energien sowie Energieversorgung. Die Operationalisierung der strategischen Prioritäten war eine Kernaktivität im Geschäftsjahr.

So konnten wir beispielsweise durch unsere umfassende Erfahrung mit Onshore- und Offshore-Windenergieanlagen verschiedene Zertifizierungs- und Prüfaufträge im Inland und europäischen Ausland gewinnen. In Spanien begleiteten die Experten von TÜV SÜD ein von der Europäischen Union gefördertes, innovatives Offshore-Windprojekt von der Designprüfung bis zur Installation der Pilotanlage. Dieses Engagement wird künftig im Rahmen des strategischen Fokus auf Windenergieaktivitäten ausgebaut.

Im November 2018 erhielt TÜV SÜD von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) die Anerkennung als Zertifizierungsstelle nach den neuen deutschen Netzanschlussregeln. Diese verlangen einen Konformitätsnachweis gemäß der Elektrotechnische-Eigenschaften-Nachweis-Verordnung (NELEV). Die neuen Vorgaben sind deutlich weiter als zuvor gefasst. Sie betreffen neben konventionellen Energieerzeugern jetzt auch Erneuerbare-Energien-Anlagen aber auch Energiespeicher und Bezugsanlagen, wie Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, sobald sie Strom ins Netz rückspeisen. Für die jeweilige Konformitätsprüfung bieten wir zudem Computersimulationen. Im Geschäftsjahr nahm das Center of Competence (CoC) für Energiespeicher in München seine Arbeit auf, in dem wir neue Techniken der Energiespeicherung entwickeln und erproben werden.

Das CoC für Kälte- und Klimatechnik bei München wurde um einen CO₂-Prüfstand erweitert, um die steigende Nachfrage nach Prüfungen von natürlichen Kältemitteln in kältetechnischen Komponenten und Anwendungen bedienen zu können. Es bleibt damit das größte unabhängige Labor für Kälte- und Klimatechnik in Europa.

Für die Immobilienwirtschaft bietet TÜV SÜD ein umfassendes Angebotsspektrum, das den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie abbildet. Dabei werden Zertifikate, die eine nachhaltige Performance der Gebäude bewerten, immer wichtiger für die Einschätzung der Werthaltigkeit einer Immobilie. Nachgefragt sind vor allem Zertifizierungen nach internationalen Standards, die eine Vergleichbarkeit von Immobilien ermöglichen. Zudem bauten wir ein Global CoC für Building Information Modeling (BIM), also die Modellierung eines digitalen Gebäudezwilling, auf. Es umfasst in der Simulation den gesamten Lebenszyklus und kann durch andere Technologien ergänzt werden, um in der Bau- und Betriebsphase Kosten zu senken und Risiken zu minimieren. Das Angebot richtet sich weltweit an die Immobilienwirtschaft und Großunternehmen.

Seit dem Jahr 2016 bietet TÜV SÜD eine unabhängige und nach akkreditierten Bedingungen umgesetzte Bestands- und Betriebszertifizierung von Immobilien. Diese wird nun seit September 2018 durch das auf dem international anerkannten System BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) aufgebaute Zertifizierungssystem BREEAM DE um den Bereich Neubau ergänzt. Hier werden Zertifikate für die Planung und nach Fertigstellung des Projekts verliehen. Die Zertifizierung erfolgt online über ein eigens dafür entwickeltes Web-Portal, das neben marktfreundlichen Funktionalitäten wie Vorbewertungen und Variantenuntersuchungen den kompletten Zertifizierungsablauf digital und somit papierlos umsetzt.

TÜV SÜD erhielt als erstes Unternehmen in Deutschland die Anerkennung als Bestimmte Stelle (Designated Body / DeBo) für Schienenfahrzeuge durch das Eisenbahn-Bundesamt und kann so Bewertungen und Leistungen für den Bahnbereich nach nationalen Vorgaben anbieten. Damit verfügt TÜV SÜD mit der DeBo über die zentrale Instanz für die Zulassung von Schienenfahrzeugen, die in Deutschland verkehren, und für alle ausländischen Schienenfahrzeuge, die Deutschland auf den europäischen Korridoren befahren. Da TÜV SÜD weiterhin über eine Prüfstelle für Schienenfahrzeuge verfügt und alle drei Begutachtungssegmente (AsBo / Assessment Body, DeBo, NoBo / Notified Body) abdeckt, kann die komplette Prüfung, Begutachtung und Zertifizierung aus einer Hand angeboten werden.

Das CoE für Unterwasserpipelines in Großbritannien, in das wir insgesamt mehr als 10 Mio. € investieren, befindet sich weiterhin im Bau. Das Angebotsspektrum des Forschungs- und Entwicklungszentrums richtet sich im Wesentlichen an die chemische und petrochemische Industrie. Das Projekt wird vom Scottish Enterprise Fund gefördert.

Im Januar 2018 haben wir die US-amerikanische RCI Consultants Inc. (RCI), Houston, verkauft, die im Jahr 2017 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen war. Im Hinblick auf die erwartete Entwicklung des südkoreanischen Markts für kerntechnische Energieerzeugung trennten wir uns im Juli 2018 von der TÜV SÜD KOCEN Ltd. (Kocen), Seongam-si. In Singapur wurden die Kernaktivitäten der TÜV SÜD AL Technologies Pte. Ltd. (ALT), Singapur, auf die TÜV SÜD PSB Pte. Ltd. (TÜV SÜD PSB), Singapur, übertragen. Verbleibende Restaktivitäten in der ALT wurden veräußert oder aufgegeben. Wir streben an, die Signon Österreich GmbH (Signon AT), Wien, im Jahr 2019 zu veräußern.

In einzelnen Märkten führten veränderte lokale Rahmenbedingungen bzw. die Erwartung an die künftige Unternehmensentwicklung der Landesgesellschaft zu Wertberichtigungen auf Vermögenswerte und den Firmenwert. Aus der Wiedereingliederung der US-amerikanischen PetroChem Inspection Services Inc. (PetroChem), Pasadena, die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten war, ergab sich eine zusätzliche Wertminderung auf die Vermögenswerte und den Firmenwert.

MOBILITY

Im Jahr 2018 legten wir im Segment MOBILITY mit dem Abschluss zahlreicher Großaufträge mit Automobilherstellern die Basis für zukünftigen Erfolg. Die Beauftragungen umfassen Rollenprüfstandsmessungen sowie Entwicklungs- und Zertifizierungstests und laufen über mehrere Jahre.

Die TÜV SÜD-Prüfanlagen für Emissions- und Verbrauchsmessungen sowie die Motoren- und Rollenprüfstände in Heimsheim werden seit Herbst 2017 umfassend erweitert und zum größten Mobilitätslabor in Europa ausgebaut. Schon heute bietet das Labor unabhängige Motor- und Abgaswertmessungen. Künftig können dort auch Typengenehmigungen nach allen internationalen Richtlinien durchgeführt werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant.

Auch für das Segment MOBILITY wurden im Geschäftsjahr strategische Prioritäten definiert. Ein wichtiger Bereich sind neue Technologien in der Mobilität sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und innovativer Dienstleistungen.

Ein Baustein ist der Ausbau der Aktivitäten im Umfeld hochautomatisiert fahrender Fahrzeuge (HAD). TÜV SÜD ist hier eine Kooperation mit einem Testfeldbetreiber für autonomes Fahren eingegangen. Das Testfeld bietet die Möglichkeit, Fahrzeuge im alltäglichen Straßenverkehr zu erproben.

Im Bereich neuer Technologien liegt ein Fokus auf der digitalen und automatisierten Erkennung und Bewertung von Schäden an Fahrzeugen. Wir nutzen neue Technologien wie Machine Learning, also Künstliche Intelligenz (KI), um ein System zur automatischen Schadenserkenkung und -bewertung bei Automobilen zu etablieren. Dies kann den Prozess der Schadenserkenkung revolutionieren.

Wir wollen mit der TÜV SÜD Mobility Service World einen Marktplatz für Mobilitätsdienstleistungen schaffen. Daher gehen wir gezielt Kooperationen ein und erweitern unsere Angebotspalette um reale und digitale Leistungen. So entwickelt TÜV SÜD gemeinsam mit Partnern datenbasierte Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, um Kundenbedürfnisse neu bedienen zu können.

In der realen Welt bieten wir Berufskraftfahrern in unseren deutschen Technischen Service Centern die gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheits- und Leistungschecks für den Nachweis der Fahrtauglichkeit an. Die Untersuchung wird von unserem medizinischen und psychologischen Fachpersonal durchgeführt.

Im März erwarben wir von TÜV SÜD e.V. den Geschäftsbetrieb der Überwachungsorganisation für das Land Baden-Württemberg und führen diesen nun in eigener Verantwortung. Bislang übten wir diese Tätigkeit geschäftsbesorgend im Südwesten Deutschlands im Auftrag des TÜV SÜD e.V. aus.

Durch den Fokus auf unsere Kernkompetenzen haben wir im August die deutsche APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH (APZ), Darmstadt, veräußert. Zudem bereiteten wir unser Flottenmanagementgeschäft für eine Kooperation mit einem strategischen Partner vor, um das Geschäft zukünftig gemeinsam zu entwickeln. Das Flottenmanagementgeschäft ist als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen; Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und den Firmenwert wurden berücksichtigt. In Deutschland nahmen wir zudem Wertminderungen auf Firmenwerte vor, nachdem wir einen Substanzverlust in den betroffenen Einheiten festgestellt hatten.

CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION bietet bislang das vielfältigste Spektrum an Dienstleistungen rund um die Digitalisierung in der TÜV SÜD Gruppe. Die strategischen Prioritäten liegen hier unter anderem auf dem Ausbau globaler Marktzugangsservices, den Produktlebenszyklus umspannenden Leistungen für medizinische und nichtmedizinische Produkte, dem Aufbau einer Digital Academy, der Digitalisierung des Zertifizierungsangebots sowie Cyber Security Services.

Das Horticulture Lighting Laboratory, ein Prüflabor für künstliche Pflanzenbeleuchtung in China, ergänzt unser weltweites Labornetz. Das Labor bietet für Lichtsysteme Zulassungsprüfungen für alle wesentlichen internationalen Märkte. Ergänzt wird das Leistungsspektrum um kundenspezifische Untersuchungen und vergleichende Studien zur Wirksamkeit unterschiedlicher Beleuchtungssysteme auf das Pflanzenwachstum.

In unseren anderen Laboren in China bieten wir unter anderem auch Zertifizierungsleistungen nach ENEC (European Norms Electrical Certification) und ENEC+ für Elektro- und Beleuchtungsprodukte an, die für den europäischen Markt vorgesehen sind.

Für medizinische Produkte bietet TÜV SÜD eine prüferische Begleitung entlang des gesamten Produktlebenszyklus von der Produktidee über die Marktreife bis zum Zyklusende. Das beinhaltet auch die Unterstützung der Medizinproduktehersteller bei der Umsetzung der neuen Medical Device Regulation (MDR) und der In-vitro Diagnostic Regulation (IVDR).

Mit Inkrafttreten der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung EU-DSGVO sowie den Revisionen der Managementsystemstandards ISO 9001 und IATF 16949 haben drei wesentliche Wachstumstreiber den Geschäftsverlauf insbesondere in den Bereichen Managementsystem-Zertifizierung, Training und Cyber Security Services positiv beeinflusst.

In Kooperation mit dem Singapore Economic Development Board (EDB) hat TÜV SÜD den Singapore Smart Industry Readiness Index im Markt eingeführt. Mithilfe dieses Diagnoseinstruments können für Unternehmen aller Industrien und Größen die Potenziale des Industrie-4.0-Ansatzes systematisch analysiert, der unternehmensindividuelle Reifegrad für die Industrie 4.0 abgeschätzt und ein individueller Transformationsfahrplan entwickelt werden. Im Rahmen von Audits bestimmen die Auditoren des Bereichs Managementsystem-Zertifizierung weltweit den Reifegrad der Kundenunternehmen für die Industrie 4.0.

Mit der im Juli 2018 gegründeten Digital Academy setzt TÜV SÜD die Digitalisierung und Internationalisierung des Akademiegeschäfts konsequent fort. Beginnend in Indien und Singapur können Kunden über eine E-Learning-Plattform Weiterbildungskurse online bei freier Zeiteinteilung absolvieren. Ein weiteres Beispiel für neue Trainingsmöglichkeiten ist die gemeinsam mit Partnerunternehmen entwickelte digitale und virtuelle Trainingsmöglichkeit für Elektrofachkräfte, um seltene und gefährliche Situationen realistisch mithilfe von Virtual-Reality-Brillen erleben und trainieren zu können.

TÜV SÜD erhielt von der DAKS die Akkreditierung für die Zertifizierung von Managementsystemen für Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz gemäß Norm ISO 45001 (ehemals OSHAS). Die neue Norm betrachtet das Unternehmen und das Umfeld, in dem das Unternehmen agiert. Der Fokus liegt auf der Beteiligung der Beschäftigten an unternehmensinternen Verbesserungsprozessen in diesem Bereich.

Geschäftsentwicklung

Unser organisches Wachstum (d. h. aus bestehenden Gesellschaften) trug die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018. Gegenläufig wirkten die unterjährigen Unternehmensabgänge und weitere belastende Faktoren, wie der starke Euro, politische Unsicherheiten aus dem Brexit sowie schwelende Handelskonflikte und zuletzt auch der Dambruch eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine in Brasilien, der sich nach dem Bilanzstichtag am 25. Januar 2019 ereignet hat.

DAMMBRUCH IN BRASILIEN

Sachverhalt

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Bei dem Unglück sind umfangreiche Personen-, Sach- und Umweltschäden entstanden. Nach Medienberichten sind ca. 300 Personen ums Leben gekommen. Die Stabilität des Damms wurde im September 2018 von TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (TÜV SÜD Bureau), São Paulo, Brasilien, bescheinigt. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD Bureau zur Sicherheit des Damms, verwiesen. Es sind im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung Klagen eingereicht und angedroht worden, in denen Schadenersatzforderungen geltend gemacht werden. Wir erachten weitere Klagen gegen TÜV SÜD als wahrscheinlich, insbesondere da mögliche Anspruchsgrundlagen kein Verschulden, sondern nur Kausalität voraussetzen.

Untersuchung

TÜV SÜD hat sowohl Vale S.A. als auch den zuständigen Behörden eine enge Zusammenarbeit angeboten. Zudem hat TÜV SÜD eine eigene Untersuchungskommission aus international anerkannten technischen Experten einberufen, die die Ursachen des Dammbrochs und die abgegebene Stabilitätsaussage sowie die vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen unabhängig beurteilt. Des Weiteren hat TÜV SÜD namhafte Rechtsanwaltskanzleien in Deutschland und Brasilien mit der Aufklärung der fraglichen Ereignisse und der Klärung eventuell entstehender rechtlicher Risiken beauftragt.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der TÜV SÜD AG

Auf Basis des derzeitigen Ermittlungsstands wurden wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien entwickelt, um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Die so ermittelten Beträge für die diversen Klageszenarien und Haftungsgrundlagen (außer Umweltschäden) wurden im vorliegenden Abschluss durch Rückstellungen berücksichtigt. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD noch andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen. Für Haftungsrisiken aus möglichen Umweltschäden ist eine Ermittlung von Bandbreiten aufgrund der inhärenten Komplexität des Falles, fehlender Präzedenz aus vergleichbaren Fällen und des ungenügenden Kenntnisstands derzeit nicht möglich. Die Rückstellung ist nicht verlässlich schätzbar, daher liegt eine Eventualverbindlichkeit vor. Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Darüber hinaus wurden im Konzernabschluss in Höhe von 33,0 Mio. € und im Jahresabschluss der TÜV SÜD AG in Höhe von 27,4 Mio. € Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten gebildet, da Kosten für die Sachverhaltsaufklärung sowie die Verteidigung der eigenen Rechtsposition durch die Inanspruchnahme externer Dritter sicher bzw. wahrscheinlich ist. Gegebenenfalls sind Teile der Rechtsverteidigungskosten durch eine Versicherung gedeckt.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich hieraus für die Folgejahre erhebliche Schadenersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns und der TÜV SÜD AG haben können.

Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bureau sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgen würde. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstigen Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

Unverzüglich nach dem Unglück leiteten wir eine umfangreiche Untersuchung des Sachverhalts unter Einschaltung externer Anwaltskanzleien ein. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Zudem beauftragten wir eine Untersuchungskommission, bestehend aus externen international anerkannten technischen Sachverständigen, zur unabhängigen Begutachtung technischer Fragestellungen.

→ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SIEHE SEITEN
77 – 87

Ziele und Ergebnisse

≡ 04

	2017	2018 Prognose	2018
Umsatzerlöse	2.427,6 Mio. €	2,5 Mrd. €	2.498,5 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	3,6 %	3 % – 4 %	2,9 %
EBIT	201,3 Mio. €	bis zu 215 Mio. €	105,5 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	1,3 %	oberer einstelliger Prozentbereich	–47,6 %
EBIT-Marge	8,3 %	oberer einstelliger Prozentbereich	4,2 %
EVA	80,7 Mio. €	80 – 86 Mio. €	12,9 Mio. €
Mitarbeiter	1,8 %	rund 4 %	1,4 %
Entwicklung gegenüber Vorjahr			

Unsere Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr ist vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft abgeleitet und somit als organisches Wachstum definiert.

≡ 04

Das Segment MOBILITY übertraf im Geschäftsjahr die definierten Umsatz- und Ergebnisziele; die EBIT-Marge lag im erwarteten Korridor. Das Segment INDUSTRY verfehlte insbesondere aufgrund der Unternehmensveräußerungen in Südkorea und den USA sowie aufgrund der für das Unglück in Brasilien gebildeten Vorsorgen das prognostizierte Wachstumsziel für Umsatz und EBIT; entsprechend erreichte die EBIT-Marge den geplanten oberen einstelligen Prozentbereich nicht. Das Segment CERTIFICATION verfehlte aufgrund der Vorsorgen für Brasilien die Erwartungen an Umsatz- und Ergebniswachstum.

In der Konzernbetrachtung verfehlte das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) mit 105,5 Mio. € den Plankorridor. Die EBIT-Marge lag mit 4,2% unterhalb der erwarteten Bandbreite und unter der EBIT-Marge des Vorjahres (8,3%).

Das Umsatzwachstum und die unterproportional zum Umsatz gestiegenen Fremdleistungen lieferten eine gute Ausgangsbasis für die EBIT-Entwicklung. Positiv wirkten die durch die Unternehmensverkäufe günstig beeinflussten sonstigen Erträge. Belastet wurde die Entwicklung durch im Vorjahresvergleich höhere Wertminderungen auf Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wie auch gestiegene sonstige Aufwendungen. Der Effekt aus dem Flottenmanagementgeschäft, das wir künftig mit einem strategischen Partner weiterentwickeln wollen, ist hier ebenfalls berücksichtigt. Ohne den Sondereffekt in Brasilien liegt die EBIT-Entwicklung im Plankorridor.

Das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignete bereinigte EBIT liegt mit 222,3 Mio. € um 2,6% über dem Vorjahreswert (216,7 Mio. €) und damit in der prognostizierten Bandbreite. Die bereinigte EBIT-Marge liegt mit 8,9% auf Vorjahresniveau und ebenfalls im erwarteten Plankorridor.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging im Vorjahresvergleich um 50,3% auf 94,6 Mio. € zurück und liegt damit, unter Berücksichtigung des beschriebenen Sondereffekts, unterhalb des Zielkorridors. Das um Einmaleffekte bereinigte EBT erreichte den erwarteten Wert. Die bereinigte EBT-Marge liegt unverändert bei 8,5%.

Das Konzernergebnis nach Steuern liegt mit 48,2 Mio. € um 90,6 Mio. € unter dem letztjährigen Höchststand von 138,8 Mio. €.

Der Konzern-EVA liegt mit 12,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (80,7 Mio. €) und außerhalb des von uns angenommenen Korridors. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 77,6 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (925,0 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war positiv durch die günstige Geschäftsentwicklung der Segmente MOBILITY und CERTIFICATION beeinflusst. Gegenläufig belastete die Vorsorge für künftig erwartete technischen Beratungs- und Rechtskosten in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien den NOPAT. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) entwickelte sich in etwa auf Vorjahresniveau (924,8 Mio. €). Die nahezu gleich gebliebenen Kapitalkosten konnten den Effekt aus dem niedrigeren NOPAT nicht kompensieren.

Der durchschnittliche Mitarbeiteraufbau (teilleistungsorientiert) von 22.117 auf 22.424 Mitarbeiterkapazitäten liegt unterhalb des Erwartungswerts, nachdem vollkonsolidierte Tochtergesellschaften veräußert wurden und erneut punktuelle Personalmaßnahmen nötig waren, um der Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung zu tragen.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf IFRS. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Lage

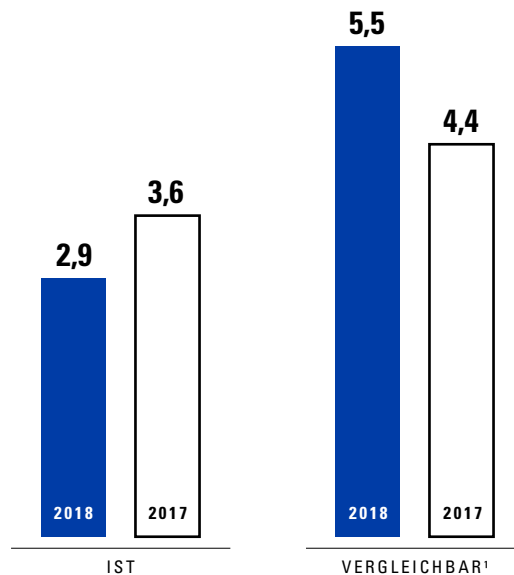
ERTRAGSLAGE

TÜV SÜD erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen **Umsatz** von 2.498,5 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 70,9 Mio. € bzw. 2,9% gegenüber dem Vorjahr. Aus dem bestehenden Dienstleistungsgeschäft erzielten wir ein Umsatzplus von 134,3 Mio. € bzw. 5,5%. Negative Währungseffekte von 29,4 Mio. € (–1,2%) belasteten dagegen unsere Umsatzentwicklung. Zudem führten die Unternehmensveräußerungen in Deutschland, Südkorea und den USA zu einem negativen Portfolioeffekt von 1,4% bzw. 34,0 Mio. €. In Summe konnten wir diese Belastungen jedoch kompensieren und unser prognostiziertes Umsatzziel von 2,5 Mrd. € erreichen. Lediglich das Umsatzwachstum lag geringfügig unter der angestrebten Bandbreite von 3% bis 4%. » 13/14

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

» 13

IN %

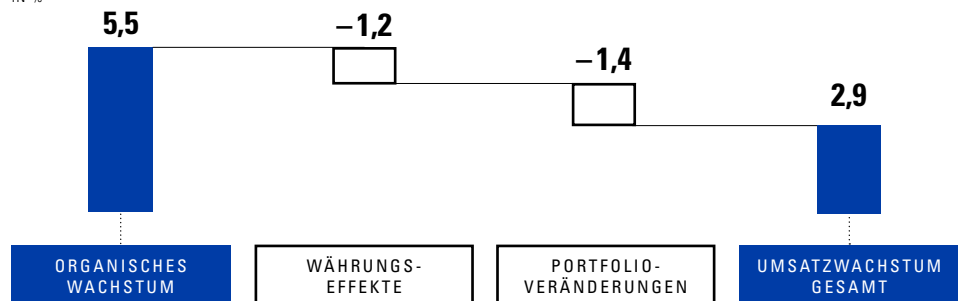


1 _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2018

» 14

IN %



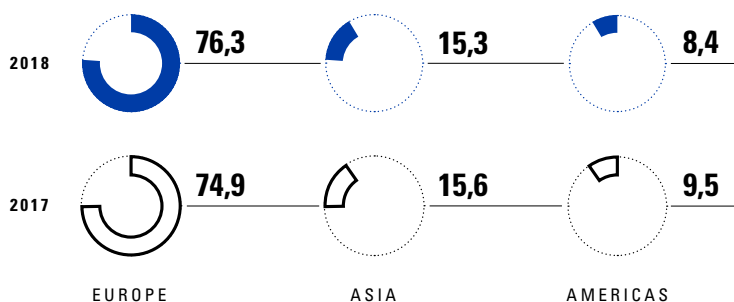
Die deutschen Gesellschaften erwirtschafteten mit 68,7 Mio. € bzw. einem Anteil von 96,8 % (Vj. 86,7 %) den Großteil des Umsatzwachstums. Die ausländischen Gesellschaften trugen nach dem Verkauf der RCI und der Kocen noch 2,2 Mio. € bzw. 3,2 % (Vj. 13,3 %) zum Umsatzanstieg bei.

15

Umsatzverteilung Regionen 2017/2018 nach Kundensitz

15

IN %



Im Geschäftsjahr liegt der im Ausland realisierte Teil des Gesamtumsatzes bei 41,0 % (Vj. 42,1 %) und damit über dem langfristig angestrebten anteiligen Umsatzbeitrag von 40 %. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** entwickelten sich mit einem Plus von 2,1 % unterproportional zu den Umsatzerlösen. Zu diesem Anstieg trug die erfolgreiche Ausweitung unserer Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement bei ebenso wie unser Akademieangebot in Deutschland sowie die höhere Nachfrage nach Laborleistungen in China. Gegenläufig wirkte unterjährig die Veräußerung unseres Fahrzeugaufbereitungsgeschäfts. Die Fremdleistungsquote liegt mit 12,5 % (Vj. 12,6 %) auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau.

Die **Personalaufwendungen** stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 3,1 % auf 1.510,0 Mio. €. Gemessen an der Betriebsleistung lag die Personalaufwandsquote mit 68,8 % annähernd auf Vorjahresniveau (Vj. 68,7 %).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der Sozialabgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 %. Der Personalaufbau durch Neueinstellungen, insbesondere in Deutschland und in China, sowie Tariferhöhungen in Deutschland und höhere Sonderzahlungen trugen maßgeblich zu diesem Anstieg bei.

Die Aufwendungen für Altersversorgung stiegen um 1,0 % auf 102,8 Mio. € (Vj. 101,8 Mio. €) an, vorwiegend bedingt durch den höheren Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung in Deutschland und die Leistungen an beitragsorientierte Pensionskassen. Durch diese Erhöhung wurde der geringere laufende Dienstzeitaufwand vollständig kompensiert, der unter anderem aus der Veräußerung der südkoreanischen Kocen und einer geringeren Zahl aktiver Beschäftigten in Deutschland resultierte.

Aufgrund höherer Aufwendungen für den Medical Plan unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaften und verstärkter Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter erhöhten sich die Personalnebenkosten um 13,0 % auf 27,9 Mio. € (Vj. 24,7 Mio. €).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** erreichten im Geschäftsjahr 81,6 Mio. €; das sind 5,4 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen von 75,7 Mio. € liegen um 1,4 Mio. € (1,9%) über dem Vorjahresniveau (Vj. 74,3 Mio. €).

Vorgenommen wurden auch einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen sowie auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aktiviert worden waren. Notwendig wurden die Wertkorrekturen aufgrund der nicht zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung einer Tochtergesellschaft in Südafrika, der Windkraftdienstleistungen in Großbritannien und der Neuausrichtung der nicht veräußerten US-amerikanischen PetroChem. Auch der Entwicklung des brasilianischen Binnenmarkts sowie den Folgewirkungen nach dem Unglück in Brasilien wurde Rechnung getragen.

Die geplante Kooperation mit einem strategischen Partner im Flottenmanagementgeschäft, die Verkleinerung des verbleibenden petrochemischen Geschäfts sowie die erwartete künftige Beeinträchtigung unserer brasilianischen Geschäftsaktivitäten führten insgesamt zu **Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte** von 27,1 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €).

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich um 21,8% auf 558,3 Mio. € und stiegen damit überproportional zum Umsatz. Die wesentlichen Positionen blieben die Aufwendungen für angemietete Flächen und Reisekosten, die sich auf Vorjahresniveau bewegten. Maßgeblich für den Anstieg der sonstigen Aufwendungen waren IT-Kosten, ebenso wie Rechts- und Beratungskosten. Diese entstanden im Zusammenhang mit der Digitalisierung und den durchgeführten Unternehmensveräußerungen. Zudem bildeten wir Vorsorgen für Kosten, die TÜV SÜD im Rahmen der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien entstehen werden. Auch die Verluste aus der Veräußerung der südkoreanischen Kocen und der Restaktivitäten der ALT in Singapur wirkten aufwandserhöhend. Des Weiteren beeinflussten die externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften beinhalten, sowie Aufwendungen für die Geräteinstandhaltung die Veränderung der sonstigen Aufwendungen.

Der Anstieg der **sonstigen Erträge** um 30,5% von 61,9 Mio. € im Vorjahr auf 80,8 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung der APZ sowie von Grundstücken in Deutschland. Die Miet- und Pächterträge in Deutschland bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 um 3,5 Mio. € auf –3,0 Mio. € (Vj. +0,5 Mio. €).

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen lag mit 8,5 Mio. € unter Vorjahresniveau (Vj. 10,1 Mio. €). Unsere nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, einschließlich des deutschen Start-ups und der erstmals einbezogenen türkischen TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti (TÜV SÜD DOGUS), Sariyer / Istanbul, lieferten einen im Vorjahresvergleich geringeren Ergebnisbeitrag ebenso wie die Gemeinschaftsunternehmen TÜVTURK in der Türkei. Die Entwicklung der türkischen Gesellschaften reflektiert dabei das schlechte Währungsverhältnis zwischen Euro und Türkischer Lira: Die positive Geschäftsentwicklung vor Ort wurde durch die Effekte aus der Währungsumrechnung deutlich belastet. Vollständig aufgezehrt wurde der höhere Ergebnisbeitrag schließlich durch den negativen Effekt einer Gesellschaft im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen, die bislang von den Joint-Venture-Gesellschaftern als Beteiligung gehalten wurde.

Im übrigen Beteiligungsergebnis sind insbesondere Wertminderungen auf nicht konsolidierte Beteiligungen in Höhe von 0,6 Mio. € erfasst.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 3,1 Mio. €, bleibt jedoch mit –10,3 Mio. € weiterhin negativ. Wir profitierten im Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich der Zinserträge des Planvermögens) vom höheren Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen. Daraus ergab sich ein im Verhältnis zu den Planerträgen (+1,8 Mio. €) überproportionaler Rückgang der Zinsaufwendungen (–0,6 Mio. €). Die sonstigen Zinserträge und -aufwendungen zeigten insgesamt einen leichten Anstieg.

Im übrigen Finanzergebnis werden vorwiegend die Gewinne und Verluste aus einem Spezialfonds zusammengefasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich auf 94,6 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 50,3% gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsteueraufwand ging um 5,0 Mio. € bzw. 9,7% auf 46,4 Mio. € zurück. Die effektive Steuerquote liegt mit 49,0% über der Vorjahresquote von 27,0%.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres ist durch einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** beeinflusst. Diese beliefen sich auf insgesamt –116,8 Mio. € (Vj. –15,4 Mio. €). ≡ 05

Sondereffekte

≡ 05

IN MIO. €	2018	2017
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	12,2	9,6
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	99,6	3,0
Firmenwertabschreibungen	27,1	3,8
Entkonsolidierungserträge	–23,2	0,0
Einmaleffekte im Beteiligungsergebnis	1,1	–1,0
Im EBIT wirksam	116,8	15,4
Im EBT wirksam	116,8	15,4

Im Geschäftsjahr 2018 korrigierten wir als Einmaleffekt im **Personalaufwand** 1,0 Mio. € für Personalmaßnahmen in Deutschland.

In den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte**, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen), nahmen wir Bereinigungen in Höhe von 6,5 Mio. € vor. Zusätzlich sind hier auch einmalige Wertminderungen von 5,7 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie etwa aktivierte Kundenbeziehungen oder Software – in Brasilien, Großbritannien, Südafrika und Belgien sowie auf Sachanlagen in den USA und Brasilien erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 1,9 Mio. €.

Im **sonstigen Aufwand** eliminierten wir Beratungskosten im Zusammenhang mit den Unternehmensveräußerungen sowie aus der Geschäftsaufgabe in Südkorea und Singapur resultierende Verluste. Die Vorsorgen für potenzielle Verpflichtungen aufgrund verschiedener Haftungsrisiken und für technische Beratungs- sowie Rechtskosten sind ebenfalls korrigiert. Im Vorjahr war hier eine Verbindlichkeit für nachträgliche Kaufpreiszahlungen enthalten.

Die Bereinigung in den **sonstigen Erträgen** beinhaltet die Veräußerungsgewinne der APZ und der RCI.

Die **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** betreffen neben dem verbleibenden petrochemischen Geschäft in den USA das zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehaltene Flottenmanagementgeschäft, Restaktivitäten im Segment MOBILITY sowie unser Engagement in Brasilien. Hier waren im Vorjahr die inzwischen veräußerte RCI und das britische Windkraftgeschäft korrigiert worden.

Im **Beteiligungsergebnis** ist die Abschreibung einer indonesischen Beteiligung erfasst. Im Vorjahr wurde hier die Zuschreibung einer spanischen Beteiligung bereinigt.

Im Geschäftsjahr 2018 liegt das **EBIT** mit 105,5 Mio. € um 47,6% unter dem Vorjahreswert von 201,3 Mio. €. Die EBIT-Marge fiel gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozentpunkte auf 4,2%. Das bereinigte EBIT stieg um 2,6% auf 222,3 Mio. € (Vj. 216,7 Mio. €). Im Vorjahr betrug der Anstieg 7,4%. Die bereinigte EBIT-Marge liegt unverändert bei 8,9%. Die Sondereffekte wirkten sich im EBIT mit insgesamt 116,8 Mio. € aus.

Der **NOPAT** ging um 46,6% auf 77,6 Mio. € (Vj. 145,4 Mio. €) zurück. Die höhere Betriebsleistung als Ausgangsbasis für die NOPAT-Entwicklung wurde zusätzlich durch erhöhte sonstige Erträge gestärkt, die aufgrund der Gewinne aus Unternehmensveräußerungen entstanden. Dagegen minderten den NOPAT der überproportional angestiegene Personalaufwand, die Aufwendungen in Zusammenhang mit den Unternehmensveräußerungen und den Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken einschließlich technischer Beratungs- und Rechtskosten sowie die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das **durchschnittliche Capital Employed** blieb mit 925,0 Mio. € in etwa konstant auf Vorjahresniveau (Vj. 924,8 Mio. €). Der niedrigere Anlagenbestand und der Anstieg der sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten, insbesondere der kurzfristigen Rückstellungen, kompensierten vollständig den Aufbau des Working Capital. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das Capital Employed einen leichten Abbau zum Vorjahr (1,9 Mio. €).

Mit 12,9 Mio. € lag der **Konzern-EVA** um 67,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 80,7 Mio. €.

Das **EBT** lag mit 94,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (190,2 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 5,8 Mio. € auf 211,4 Mio. € (Vj. 205,6 Mio. €).

Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), lag im Geschäftsjahr bei 3,8% (Vj. 7,8%). Der positive Trend aus der stetigen Geschäftsentwicklung und dem Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften wurde vollständig durch gestiegene sonstige Aufwendungen sowie höhere Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte aufgezehrt. Die für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignete bereinigte EBT-Marge bleibt konstant bei 8,5% und belegt damit die nachhaltige und stabile Entwicklung von TÜV SÜD.

Der **Konzernjahresüberschuss** sank im Geschäftsjahr 2018 auf 48,2 Mio. € und lag damit um 90,6 Mio. € bzw. 65,3% unter dem Vorjahreswert von 138,8 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze des Finanzmanagements und der Finanzstrategie

Wir wollen mit unseren Finanzierungsaktivitäten ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

Kapitalstruktur

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Ende 2020 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Der entsprechende Vertrag gab TÜV SÜD im Jahr 2018 letztmals die Möglichkeit, die Kreditlinie bis ins Jahr 2021 zu verlängern.

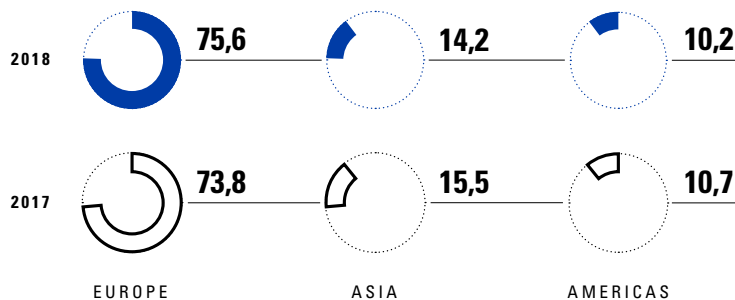
Mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow verfügen wir über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr lag das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen und ohne Finanzanlagen und Wertpapiere bei 100,6 Mio. € (Vj. 87,1 Mio. €). || 16

Investitionen || 16
 IN %



In unserem Heimatmarkt Deutschland floss mit 57,4 Mio. € mehr als die Hälfte des Investitionsvolumens unter anderem in den Ausbau des Mobilitätslabors in Heimsheim, die Modernisierung der Technischen Service Center sowie die IT-Anwendungssoftware ASPRO. Weiterhin tätigten wir Ausgaben für das Softwareprojekt Training PowerHouse der Division Business Assurance sowie für Prüflabore. In Western Europe investierten wir insgesamt 15,6 Mio. €, im Wesentlichen für den Bau eines Entwicklungs- und Forschungszentrums für Unterwasserpipelines bei Glasgow. In Central & Eastern Europe wurde das Labor für das Testen von dynamischen Komponenten (DYCOT) um ein sogenanntes Advanced Lateral Impact System (ALIS) erweitert, ein weltweit einzigartiges System für die physische Simulation eines seitlichen Fahrzeugaufpralls. Insgesamt wurden hier 3,2 Mio. € aufgewendet. In der Region ASIA beliefen sich die Investitionen auf 14,2 Mio. € (14,2% des Gesamtinvestitionsvolumens) und flossen vor allem in Software und Laborausstattung der Division Product Service. Rund 10,3 Mio. € bzw. 10,2% unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Schwerpunkt war hier die technische Ausstattung eines neuen Labors in New Brighton, Minnesota.

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2018 2,1 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €). Diese Investitionen umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Liquidität

Der Finanzmittelbestand fiel im Geschäftsjahr 2018 um 61,7 Mio. € bzw. 22,6% auf 211,6 Mio. €; davon sind 2,0 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand entspricht 10,2% (Vj. 13,4%) der Bilanzsumme. Der Bestand der flüssigen Mittel beträgt 209,6 Mio. €. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

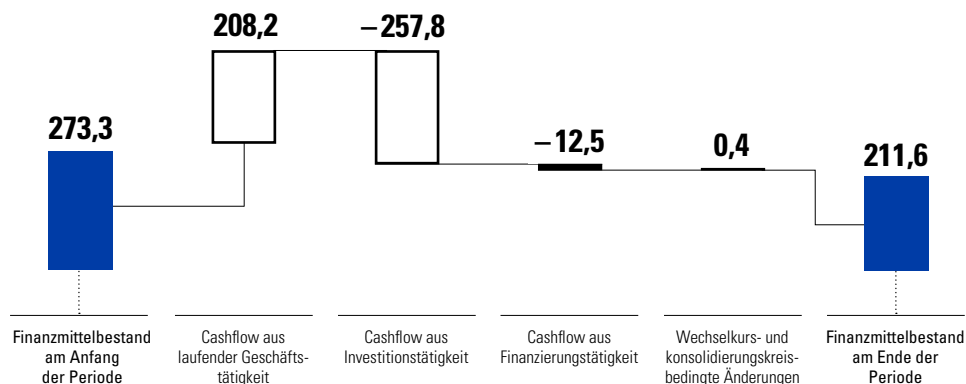
117

→ KONZERNANHANG,
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
SIEHE SEITE
101

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2018

117

IN MIO. €



Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung ist der Konzernjahresüberschuss. Dieser beläuft sich im Jahr 2018 auf 48,2 Mio. € und liegt damit um 90,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (138,8 Mio. €).

Gewinne aus dem Abgang von Grundstücken in Deutschland und das Ergebnis aus der Veräußerung unserer deutschen und südkoreanischen Tochtergesellschaften verringerten die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung um 19,1 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €).

Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen lagen bei 113,1 Mio. € und damit um 32,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 80,3 Mio. €. Neben den laufenden Abschreibungen wurden erneut Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Software vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Wertminderung auf Sachanlagen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten die Fortschreibung der Equity-Bewertung und die Marktwertanpassung einer Option zum Erwerb weiterer Anteile an einer Beteiligung, die nach der Equity-Methode bilanziert wird, sowie eine Earn-out-Verpflichtung. Auch das Ergebnis aus der konzernweiten Währungssicherung ist hier enthalten.

Die Veränderungen des Working Capital und der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Mittelzufluss (52,9 Mio. €; Vj. 0,9 Mio. €). Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva resultierte aus dem allgemeinen Umsatzanstieg in Deutschland, insbesondere in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION. Die Passivseite zeigte eine zum Vorjahr höhere Mittelbindung, insbesondere aufgrund der gebildeten Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dammbuch in Brasilien. Gegenläufig wirkte allerdings der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträge sowie der sonstigen Verbindlichkeiten in den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verringerte sich daher von 258,3 Mio. € um 50,1 Mio. € bzw. 19,4 % auf 208,2 Mio. €.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg im Geschäftsjahr um 45,9 Mio. € auf 257,8 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um 13,9 Mio. € auf 103,0 Mio. € (Vj. 89,1 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in Software, Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betreffen vorwiegend Grundstücksverkäufe in Deutschland.

In den Finanzanlagen führten die Aufstockung der Ausleihung an Unicon sowie Ausgaben für Beteiligungserwerbe in Deutschland zu einem Netto-Abfluss. Im Vorjahr war die Veränderung wesentlich durch den Erwerb der Unicon und ein gleichzeitig gewährtes Darlehen geprägt.

Abzüglich übernommener Zahlungsmittel führten die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg und die Zahlung der Earn-out-Verpflichtung für die spanische ATISAE-Gruppe zu einem Mittelabfluss von 23,3 Mio. €. Dagegen erzielten wir aus der Veräußerung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften einen Mittelzufluss von 33,6 Mio. €. Insgesamt wurde so aus Unternehmenstransaktionen ein Mittelzufluss realisiert, während sich im Vorjahr ein Mittelabfluss von 13,3 Mio. € ergeben hatte, der insbesondere durch die Zahlung der zweiten Kaufpreistranche für die spanische ATISAE-Gruppe geprägt war.

Der Erwerb von Wertpapieren im Spezialfonds sowie verschiedene Festgeldanlagen in China, Südkorea und den USA führten zu einem Auszahlungsüberhang von 69,2 Mio. € (Vj. Einzahlungsüberhang 0,8 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen belief sich auf 95,3 Mio. € und lag damit um 1,4 Mio. € über dem Vorjahr (93,9 Mio. €). Maßgeblich wirkten dabei die Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen und eine Sonderzuführung in den TÜV SÜD Pension Trust e. V. (30,0 Mio. €; Vj. 31,1 Mio. €).

Der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – lag im Geschäftsjahr 2018 bei 105,2 Mio. € (Vj. 169,2 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 37,8% gegenüber dem Vorjahr. Der niedrigere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde zusätzlich durch gestiegene Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belastet. Daher lag die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss ergibt, mit einem Wert von 2,18 über dem Vorjahresniveau (1,22).

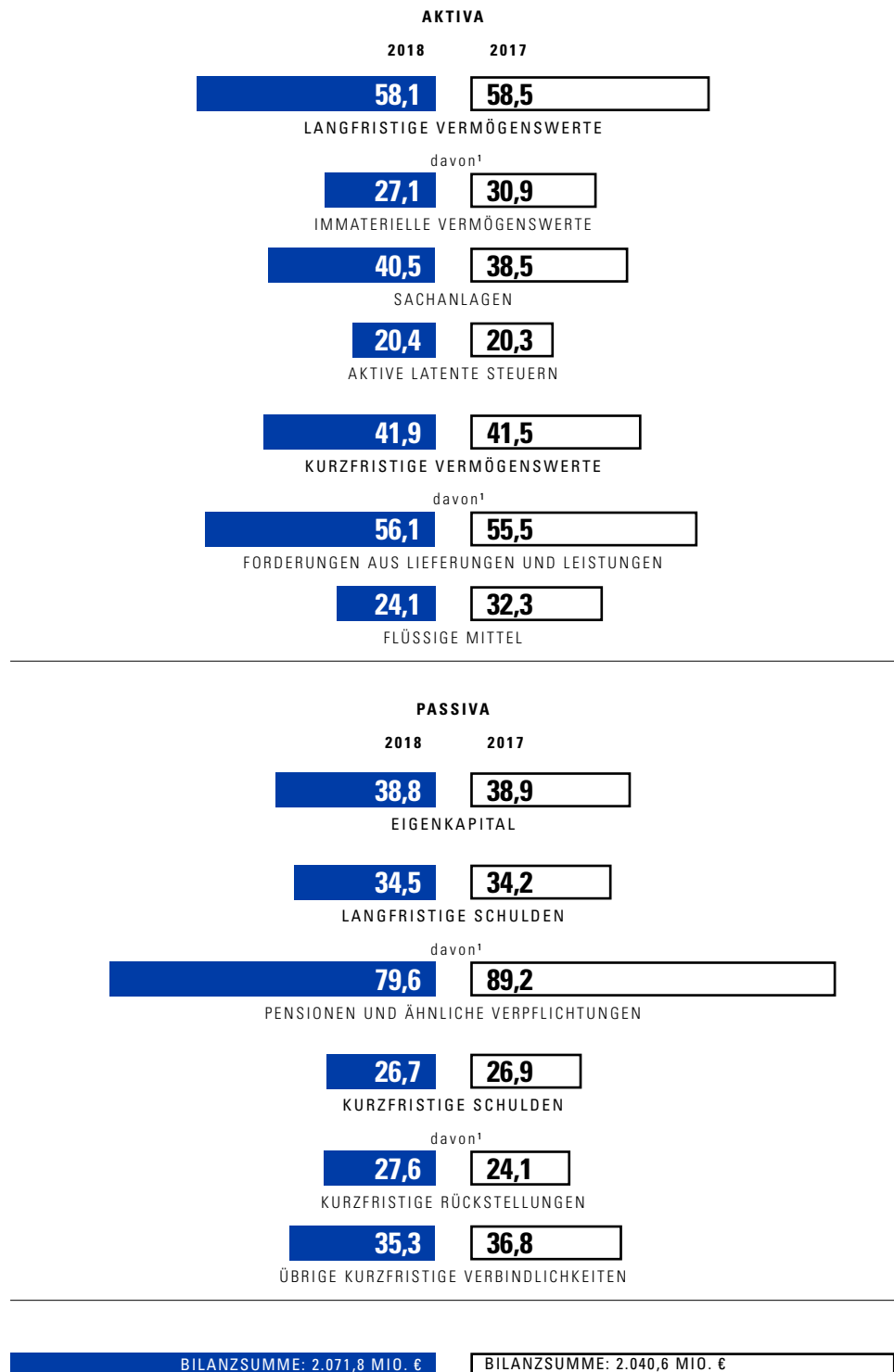
Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich um 2,4 Mio. € auf 12,5 Mio. €. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte in unveränderter Höhe. Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter lagen auf Vorjahresniveau.

Der Finanzmittelfonds von 211,6 Mio. € – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten und einschließlich des Finanzmittelbestands der Veräußerungsgruppen – lag um 61,7 Mio. € unter dem Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 323,4 Mio. € (Vj. 316,9 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (12,4 Mio. €) und der unverändert bestehenden Konsortialkreditvereinbarung über 200,0 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur des TÜV SÜD Konzerns: Aktiva/Passiva

in %



1 _ Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 31,2 Mio. € bzw. 1,5% auf 2.071,8 Mio. € (Vj. 2.040,6 Mio. €). .18

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 9,8 Mio. € auf 1.203,5 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 21,4 Mio. € auf 868,3 Mio. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich um 42,8 Mio. € bzw. 11,6% auf 325,6 Mio. €. Die Firmenwerte reduzierten sich durch die Veräußerung der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Deutschland und Südkorea sowie die Abschreibung des verbleibenden Firmenwerts der brasilianischen Aktivitäten und unseres petrochemischen Geschäfts in den USA. Die Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und die Abschreibung des verbleibenden Firmenwerts unseres Flottenmanagementgeschäfts verstärkten diesen Rückgang. Gegenläufig wirkte der Zugang aus der Übertragung des Geschäftsbetriebs der Überwachungsorganisation für das Land Baden-Württemberg.

Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere auf Software und Kundenbeziehungen, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifiziert worden waren, reduzierten den Bestand der sonstigen immateriellen Vermögenswerte. Die Wertminderungen beliefen sich auf 2,9 Mio. €. Zusätzlich wurden zum Flottenmanagementgeschäft gehörende immaterielle Vermögenswerte in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert.

Investitionen in die Erweiterung von Laborkapazitäten in Deutschland, Tschechien und den USA sowie in die Modernisierung von Technischen Service Centern prägten die Zugänge bei **Sachanlagen**. Zudem wurde in erheblichem Umfang in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert, insbesondere in Deutschland. Der Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verminderte sich um 3,5 Mio. € auf 3,3 Mio. €, unter anderem durch die Übertragung eines Grundstücks an den TÜV Hessen Trust e. V.

Überwiegend aus unseren europäischen Beteiligungen ergab sich ein Rückgang der **at equity bewerteten Finanzanlagen** um 3,4 Mio. € auf 39,5 Mio. €. Dagegen zeigten die erstmals einbezogene TÜV SÜD DOGUS und die türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTURK einen Anstieg, der jedoch währungsbedingt unter unseren Erwartungen blieb.

Die **übrigen langfristigen Finanzanlagen** erhöhten sich um 25,0 Mio. € auf 93,3 Mio. € insbesondere aufgrund des Kaufs von Wertpapieren (24,9 Mio. €) im Spezialfonds. Die Position enthält auch eine Ausleihung sowie den langfristigen Teil eines Finanzderivats unserer, nach der Equity-Methode bilanzierten, deutschen Beteiligung.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Jahr 2018 um 17,5 Mio. € bzw. 3,7% auf 487,2 Mio. €, während das Umsatzwachstum bei 2,9% lag. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – erhöhte sich um 18,0 Mio. € oder 5,1% auf 368,6 Mio. €. Die Veränderung ergab sich überwiegend aus der guten Auftragslage in Deutschland und den USA.

Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen gingen um 0,5 Mio. € oder –0,4% auf 118,6 Mio. € zurück. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ werden projektbezogene erhaltene Anzahlungen aktivisch von den zugehörigen Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen abgesetzt. Der Vorjahreswert ist entsprechend angepasst.

Durch die Unternehmensveräußerungen des Geschäftsjahres verringerte sich der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen um 9,5 Mio. €. bzw. –2,0%. Dagegen erhöhte sich der Forderungsbestand durch die Umgliederung der US-amerikanischen PetroChem, die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert war, um 8,0 Mio. € (+1,7%).

Durch den Beschluss, eine strategische Kooperation für das Flottenmanagementgeschäft einzugehen und die Signon AT zu verkaufen, wurden die zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7,4 Mio. €) in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgliedert. Dies entspricht 1,5% des Forderungsbestands.

Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO), einschließlich der nach IFRS 5 ausgewiesenen Forderungen, liegt im Konzerndurchschnitt bei 58 Tagen (Vj. 56 Tage).

Die **übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte** erhöhten sich von 63,5 Mio. € um 41,2 Mio. € (64,9%) auf 104,7 Mio. €, vorwiegend aufgrund von Festgeldanlagen in China und Südkorea. In der Position sind auch Finanzderivate mit positivem Marktwert enthalten.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** verringerte sich um 63,7 Mio. € auf 209,6 Mio. €. Er entspricht damit 10,1% der Bilanzsumme (Vj. 13,4%).

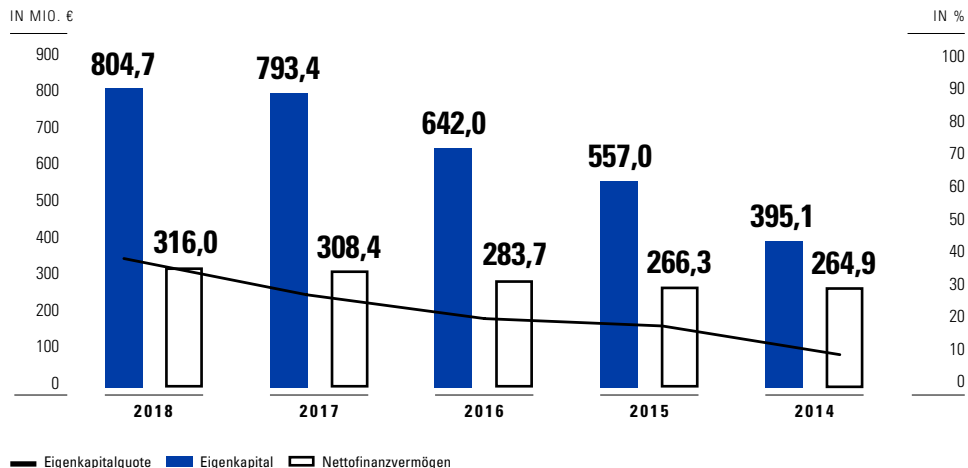
Unter den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** werden zum 31. Dezember 2018 erstmals die Vermögenswerte des zur Veräußerung stehenden Flottenmanagementgeschäfts sowie der österreichischen Signon AT ausgewiesen. Die im Vorjahr in dieser Position ausgewiesene US-amerikanische Gesellschaft PetroChem wurde wieder in den Konzern eingegliedert. Die RCI wurde dagegen wie geplant verkauft.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 11,3 Mio. € (+1,4%) und lag zum Stichtag bei 804,7 Mio. €. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus dem positiven Konzernergebnis von 48,2 Mio. € (Vj. 138,8 Mio. €). Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Verluste nach der Berücksichtigung von latenten Steuern, Währungsverluste sowie Dividendenausschüttungen. Die Eigenkapitalquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 38,8%.

» 19

Solide Vermögensausstattung

Ih 19



Die **langfristigen Schulden** stiegen um 16,1 Mio. € auf 713,8 Mio. €. Die wesentliche Veränderung resultierte aus den übrigen langfristigen Rückstellungen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verminderten sich um 8,7% bzw. 54,3 Mio. € auf 568,3 Mio. € (Vj. 622,6 Mio. €).

Der Anwartschaftsbarwert liegt konzernweit bei 2.064,4 Mio. € und damit um 4,5 Mio. € über dem Vorjahreswert (2.059,9 Mio. €). Im Inland war ein Anstieg von 16,7 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Verluste aus der geänderten Einschätzung zu den finanzwirtschaftlichen Annahmen zum erwarteten Leistungsniveau sowie aus der Aktualisierung der Sterbetafeln auf die Heubeck-Richttafeln 2018 G überstiegen die Erfahrungsgewinne. Gegenläufig glichen die Rentenzahlungen den Effekt aus dem Dienstzeit- und Zinsaufwand vollständig aus. Die Veränderung im Ausland (-12,2 Mio. €) ist im Wesentlichen dem gestiegenen Rechnungszins, der Absenkung des Gehaltstrends in Großbritannien sowie der Entkonsolidierung der Kocen zuzurechnen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, und TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.496,1 Mio. €. Davon entfielen 1.332,7 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. und 29,2 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e.V. Das weitere Planvermögen von 134,2 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen aufgrund Rückdeckungsversicherung und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Das konzernweite Planvermögen erhöhte sich auf 58,8 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 26,9 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen im Inland von 34,9 Mio. € zurückzuführen. Der Erstattungsanspruch aus geleisteten Pensionszahlungen im Inland in Höhe von 61,1 Mio. € (Vj. 58,6 Mio. €) wurde wieder eingelegt und verstärkt dadurch das Planvermögen.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum Anwartschaftsbarwert verbesserte sich die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen insgesamt von 69,8% im Vorjahr auf 72,5% zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 71,9% (Vj. 69,1%).

→ KONZERNANHANG,
RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN
UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN
SIEHE SEITEN
128 – 134

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** stiegen um 74,5 Mio. € auf 111,3 Mio. €. Sie beinhalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen langjähriger Mitarbeiter. Hier ist auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien erfasst. Ein möglicher Erstattungsanspruch aus bestehenden Versicherungsleistungen konnte noch nicht berücksichtigt werden.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** verbleiben mit 7,2 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Position enthält unter anderem eine Put-Option aus einer Anteilsveräußerung in Südafrika.

Der Rückgang der **passiven latenten Steuern** um 3,3 Mio. € auf 25,7 Mio. € resultierte vor allem aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 3,8 Mio. € auf 553,3 Mio. €, insbesondere aufgrund höherer kurzfristiger Rückstellungen; gegenläufig wirkten geringere Ertragsteuerschulden.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** beinhalten hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abfindungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungsrückstellungen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, einschließlich der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen, verringerte sich um 24,2 Mio. € auf 150,6 Mio. €. Der Rückgang war überwiegend bedingt durch die Veräußerung der APZ und die Ausweisänderung der zur Veräußerung gehaltenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Diese Veränderung kompensierte vollständig den abrechnungsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Region ASIA. In dieser Position werden mit Einführung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auch erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 7,0 Mio. € auf 195,2 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die erhöhten Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit wie auch Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind rückläufig, vorwiegend durch Umgliederungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen. Sie umfassen auch erhaltene Fördermittel insbesondere für das Entwicklungs- und Forschungszentrum für Unterwasserpipelines in Großbritannien sowie Finanzderivate mit negativem Marktwert.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** umfassen überwiegend sonstige kurzfristige Schulden, die dem Flottenmanagementgeschäft und der Signon AT zuzuordnen sind.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 entsprach hinsichtlich des Umsatzwachstums unseren Erwartungen. Das prognostizierte Ergebnis konnte aufgrund des Sondersachverhaltes in Brasilien nicht erreicht werden.

Unser nachhaltiges Wachstum wird durch unsere weltweite Präsenz, unsere Kompetenz in unserem Kerngeschäft und das innovative Dienstleistungsangebot ermöglicht. Trotz negativer Währungseffekte und der Veräußerung einiger vollkonsolidierter Tochtergesellschaften erreichten wir allein durch das organische Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften das prognostizierte Umsatzziel von 2,5 Mrd. €.

Die Segmente MOBILITY und CERTIFICATION leisteten einen positiven Beitrag zum Konzernumsatzwachstum. Mit Ausnahme der Region AMERICAS zeigten auch die Regionen einschließlich unseres Kernmarkts Deutschland eine positive Umsatzentwicklung.

Das EBIT war insbesondere durch die gebildeten Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Ereignis in Brasilien belastet. Entsprechend fiel die EBIT-Marge auf 4,2% (Vj. 8,3%). Das bereinigte EBIT entwickelte sich aufgrund der höheren bereinigten Sondereffekte positiv. Die bereinigte EBIT-Marge liegt daher unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 8,9%.

Positiv wirkte sich auf die EBIT-Entwicklung der zum Umsatzwachstum unterproportionale Anstieg der bezogenen Fremdleistungen aus ebenso wie die durch die Unternehmensverkäufe positiv beeinflussten sonstigen Erträge. Dagegen verhinderten gestiegene Personal- und sonstige Aufwendungen, höhere Wertminderungen sowie Abschreibungen auf Firmenwerte einen günstigen Verlauf und damit das Erreichen des prognostizierten EBIT. Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) entwickelte sich positiv. Wie die bereinigte EBIT-Marge liegt auch die bereinigte EBT-Marge mit 8,5% auf Vorjahresniveau.

Die umfangreichen Investitionsvorhaben, die Wertpapieranlagen sowie die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen konnten nicht mehr ausschließlich durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden, entsprechend verringerte sich unser Finanzmittelbestand.

TÜV SÜD verfügt unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und zusätzlich durch die bestehende syndizierte Kreditlinie langfristig gesichert ist.

Wir bieten weltweit und in nahezu allen Branchen unter Wahrung von Neutralität und Objektivität hochwertige, innovative und anspruchsvolle Dienstleistungen. So schaffen wir die Grundlage für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern erläutern wir im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2018 gehörten insgesamt 47 (Vj. 55) inländische und 123 (Vj. 136) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen sowie von Management- und Serviceleistungen.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

≡ 06

IN MIO. €	2018	2017
Umsatzerlöse	103,5	94,6
Gesamtleistung	103,5	94,6
Sonstige betriebliche Erträge	6,9	5,7
Materialaufwand	-25,8	-21,0
Personalaufwand	-34,4	-33,8
Abschreibungen	-8,6	-8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150,3	-58,9
Betriebsergebnis	-108,7	-22,0
Finanzergebnis	11,3	57,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19,9	-12,6
Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag; Vj. Jahresüberschuss)	-117,3	22,4
Gewinnvortrag	119,5	99,2
Bilanzgewinn	2,2	121,6

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG um 8,9 Mio. € auf 103,5 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Managementleistungen an Tochtergesellschaften sind durch die Erhöhung der Umlagen im In- und Ausland sowie die günstige Umsatzentwicklung angestiegen. ≡ 06

Höhere divisionale Umlagen, die als bezogene Leistungen im Materialaufwand ausgewiesen werden, führten im Wesentlichen zu einem Anstieg um 4,8 Mio. € auf 25,8 Mio. € in dieser Position.

Der Personalaufwand stieg um 0,6 Mio. € auf 34,4 Mio. €, überwiegend aufgrund von Tarif-erhöhungen sowie einer Erhöhung des Personalstands.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 8,6 Mio. € konstant auf Vorjahresniveau.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 91,4 Mio. € auf 150,3 Mio. €, vorwiegend aufgrund von Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Die Inanspruchnahme von externen Verwaltungsdienstleistungen verstärkte die Entwicklung zusätzlich.

Das Finanzergebnis verringerte sich um 45,7 Mio. € auf 11,3 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund eines schlechteren Ergebnisbeitrags des Contractual Trust Agreements. Zusätzlich war das Beteiligungsergebnis durch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf ausländische Beteiligungen und den Rückgang der Ergebnisbeiträge aus den Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen belastet. Unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen lieferten trotz negativer Währungseffekte einen positiven Wertbeitrag (4,5 Mio. €; Vj. 5,7 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA konnte im Geschäftsjahr ein Ertrag von 29,6 Mio. € (Vj. 69,1 Mio. €) erzielt werden. Aus der Zins- und Währungssicherung wurde erneut ein Ertrag realisiert.

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis, lag mit –108,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von –22,0 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein um 7,3 Mio. € höherer Steuer-
aufwand von 19,9 Mio. € (Vj. 12,6 Mio. €). Die Mehraufwendungen für Altersversorgung im
Organkreis der TÜV SÜD AG konnten steuerlich nicht vollständig als Betriebsausgaben geltend
gemacht werden.

Mit 117,3 Mio. € liegt der Jahresfehlbetrag um 139,7 Mio. € unter dem Jahresüberschuss des
Vorjahres von 22,4 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf Zahlen beruhen, die
nach IFRS erstellt wurden. Diese sind für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzern-
muttergesellschaft nicht aussagekräftig.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanz-
ergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften
abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 07

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,7	8,0
Sachanlagen	104,1	106,3
Finanzanlagen	917,2	933,6
Anlagevermögen	1.026,0	1.047,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37,0	27,7
Liquide Mittel	80,9	80,8
Umlaufvermögen	117,9	108,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	2,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	168,1	242,2
Summe Aktiva	1.314,3	1.400,8
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	2,2	121,6
Eigenkapital	557,7	677,1
Steuerrückstellungen	9,9	15,1
Sonstige Rückstellungen	101,3	19,8
Rückstellungen	111,2	34,9
Verbindlichkeiten	645,4	688,8
Summe Passiva	1.314,3	1.400,8

Im Anlagevermögen verringerten laufende Abschreibungen die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in Großbritannien, der Türkei und Südafrika reduzierten die Finanzanlagen. ≡ 07

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) um 9,3 Mio. € auf 37,0 Mio. €.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung reduzierte sich um 74,1 Mio. € auf 168,1 Mio. €.

Bei den Steuerrückstellungen war aufgrund von Steuerzahlungen für Vorjahre ein Rückgang von 5,2 Mio. € auf 9,9 Mio. € zu verzeichnen.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 81,5 Mio. € auf 101,3 Mio. € überwiegend durch Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für technische Beratungs- und Rechtskosten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden. Ein möglicher Erstattungsanspruch aus Versicherungsleistungen konnte noch nicht erfasst werden. Gegenläufig wirkte der Verbrauch der Rückstellung für nachträgliche Kaufpreiszahlungen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 43,4 Mio. € niedrigeren Verbindlichkeiten (645,4 Mio. €) ergeben sich überwiegend aus Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen sowie aus Darlehensverbindlichkeiten, insbesondere gegenüber der TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, und der TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Unser Finanzmanagement zielt auf die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität ab.

Die flüssigen Mittel liegen mit 80,9 Mio. € nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (80,8 Mio. €). Wesentlicher Faktor waren Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind. Gegenläufig wirkten die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA und der Ausgleich von Verbindlichkeiten für Tochtergesellschaften.

Das Eigenkapital reduzierte sich um 119,4 Mio. € auf 557,7 Mio. €. Der Rückgang entspricht dem Jahresfehlbetrag von 117,3 Mio. € zuzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2,2 Mio. €.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 86,5 Mio. € auf 1.314,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote fiel von 48,3% auf 42,4%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2018 verlief hinsichtlich Umsatz und Liquidität gemäß den Erwartungen des Vorstands. Das Ergebnis ist durch die getroffene Vorsorge für erwartete Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien außerordentlich belastet.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

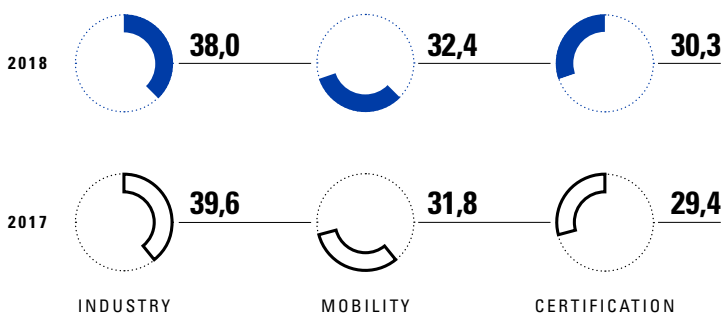
Die beiden Segmente MOBILITY und CERTIFICATION setzten im Geschäftsjahr 2018 ihren Wachstumskurs fort, lediglich das Segment INDUSTRY zeigte aufgrund der unterjährigen Unternehmensverkäufe kein Wachstum.

dt 20

Umsatzverteilung Segmente 2017/2018¹

dt 20

IN %



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Das Segment INDUSTRY erwirtschaftete mit durchschnittlich 7.652 Mitarbeitern einen Umsatz von 950,6 Mio. €, das entspricht 38,0% des Konzernumsatzes. Die Abgänge der US-amerikanischen und der südkoreanischen Tochtergesellschaften belasteten die Umsatzentwicklung im Segment deutlich. Das prognostizierte Umsatzwachstum wurde daher verfehlt.

Mit einem Umsatzanteil von rund 60% trägt die Division Industry Service weiterhin den größten Teil zum Segmentumsatz bei, auch wenn hier im Geschäftsjahr ein Umsatzrückgang (–3,4%) zu verzeichnen war. In Südkorea war unsere Geschäftsentwicklung durch den Verkauf der Kocen geprägt, in den USA durch die Veräußerung der RCI und das noch immer schwierige Marktumfeld für unsere petrochemischen Leistungen. Zusätzlich belasteten Verzögerungen in der Folgebeauftragung in Südafrika die Umsatzentwicklung. Positiv verlief das Wachstum dagegen in Deutschland, Großbritannien und Italien.

Die Division Real Estate & Infrastructure erwirtschaftete rund 40% des Segmentumsatzes. Der Bereich Beförderungstechnik trägt gemeinsam mit den Bereichen Infrastruktur und Schienenverkehr die Geschäftsentwicklung. Die schwache Auftragslage in Großbritannien und der Schweiz konnte durch weitere Umsatzsteigerungen in Deutschland, Österreich und Indien mehr als ausgeglichen werden.

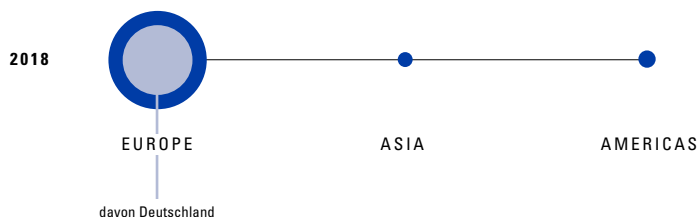
Das EBIT im Segment INDUSTRY lag mit 64,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (78,1 Mio. € bzw. –17,3%) und verfehlte damit unsere Prognose. Neben den Effekten aus den Veräußerungen belasteten das EBIT insbesondere Wertminderungen bei Tochtergesellschaften in den USA, in Südafrika, in Brasilien und in Großbritannien, mit denen wir der Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung getragen haben. Zusätzlich minderten die wegen der Vorsorgen für technische Beratungs- und Rechtskosten gestiegenen sonstigen Aufwendungen das EBIT.

Die EBIT-Marge lag bei 6,8% (Vj. 8,1%) und damit unterhalb unseres Plankorridors.

Das Segmentvermögen ging um 9,4 Mio. € auf 502,6 Mio. € (Vj. 512,0 Mio. €) zurück. Das Anlagevermögen zeigte einen Rückgang aufgrund der Unternehmensabgänge, der Firmenwertabschreibung und der Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, die wir im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifiziert haben. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Working Capital glich diesen Effekt nicht aus. Ursächlich für die Veränderung war die Wiedereingliederung des nicht veräußerten petrochemischen Geschäfts in den USA, für das eine Neuausrichtung angestrebt wird.

Die Investitionen von 18,2 Mio. € flossen unter anderem in den Bau des Entwicklungs- und Forschungszentrums für Unterwasserpipelines. # 21

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY # 21



MOBILITY

Im Segment MOBILITY erwirtschafteten im Geschäftsjahr durchschnittlich 5.949 Mitarbeiter einen Umsatz von 809,5 Mio. €, das entspricht einem Anteil von 32,4% am Konzernumsatz. Das erzielte Umsatzplus von 37,1 Mio. € bzw. 4,8% entspricht unseren Erwartungen.

In unserem Kerngeschäft mit Haupt- und Abgasuntersuchungen realisierten wir erneut einen Umsatzanstieg. In Deutschland konnten wir unseren Marktanteil mengenmäßig weiter ausbauen; auch Preisanpassungen unterstützten die Entwicklung. In der Türkei war ebenfalls ein Mengenanstieg zu verzeichnen, durch Währungseffekte wurde dieser jedoch vollständig aufgezehrt. Das Geschäft mit Führerscheinprüfungen und Schadengutachten setzte seinen Wachstumskurs fort. Durch die Veräußerung der APZ zeigten die Dienstleistungen rund um die Fahrzeugaufbereitung einen leichten Umsatzrückgang. Unsere Zulassungsleistungen (Homologation) wurden insbesondere in Deutschland und Tschechien verstärkt nachgefragt. Stetig entwickelten sich auch die medizinisch-psychologischen Leistungen, die wir ausschließlich in Deutschland anbieten.

Das Segment MOBILITY nutzt in Teilen das Geschäftsmodell Franchising als Wachstumsmotor. Dadurch liegt die Fremdleistungsquote mit 15,1% (Vj. 15,5%) über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 12,5%. Mit 70,4 Mio. € übertraf das EBIT unsere Erwartungen, obwohl die Entwicklung durch gestiegene Personalaufwendungen infolge von Tariferhöhungen sowie durch höhere Abschreibungen belastet war, die sich aus der geplanten Ausgliederung unseres Flottenmanagementgeschäfts ergaben. Positiv beeinflussten geringere sonstige Aufwendungen sowie höhere sonstige Erträge aus der Veräußerung der APZ die EBIT-Entwicklung. Die EBIT-Marge lag mit 8,7% innerhalb des erwarteten Zielkorridors.

Das Segmentvermögen belief sich zum Stichtag auf 372,6 Mio. € (Vj. 359,1 Mio. €). Der Anstieg entfällt ausschließlich auf das Anlagevermögen. Das Working Capital verringerte sich durch den Unternehmensabgang und die Entwicklung im Flottenmanagementgeschäft. Im Jahr 2018 wurden 31,7 Mio. € investiert, unter anderem in Laborprüfstände in Deutschland und Tschechien, in das IT-Anwendungssystem ASPro sowie in die Modernisierung der Technischen Service Center. 1122

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

1122



CERTIFICATION

Mit 757,1 Mio. € trug das Segment CERTIFICATION rund 30% zum Konzernumsatz bei. Durchschnittlich 6.787 Mitarbeiter waren hier im Jahr 2018 beschäftigt. Mit einem Umsatzanstieg von 42,8 Mio. € bzw. 6,0% erreichte das Segment den prognostizierten Korridor, verfehlte jedoch die von uns erwartete Wachstumsrate.

Die Division Product Service erwirtschaftete zwei Drittel des Segmentumsatzes. Mit einem Umsatzplus von 5,3% trug sie, absolut gesehen, auch den größten Anteil zum Umsatzanstieg im Segment bei. Unsere Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen wurden insbesondere in China und Südasien nachgefragt. Im Bereich Industriegüter zeigten Deutschland, China und Japan den höchsten Umsatzanstieg. Die Dienstleistungen rund um Gesundheits- und Medizinprodukte werden ebenfalls weltweit stark nachgefragt. Als größte Benannte Stelle partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts.

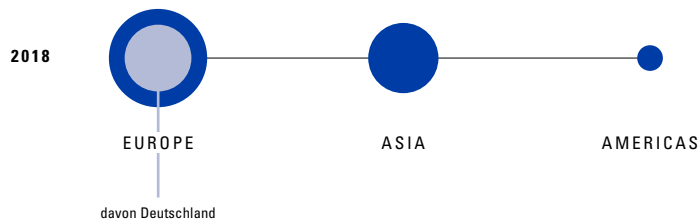
Die Division Business Assurance zeigt eine positive Umsatzentwicklung (+7,5%). Wachstumstreiber für unser Angebot rund um Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Managementsysteme waren die Revisionen der Managementsystemstandards ISO 9001 und IATF 16949. Der Bereich lieferte den höchsten Umsatzanstieg und trägt weiterhin mehr als die Hälfte zum Umsatz der Division bei. Auch der Umsatz im Akademiegeschäft stieg. Deutschland bleibt hier mit mehr als 90% Umsatzbeitrag unser Kernmarkt. Zum Wachstum des Bereichs Cyber Security Services hat insbesondere das Geschäft rund um Datenschutzleistungen im Rahmen der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung EU-DSGVO beigetragen, auch Penetrationstests und Leistungen zur Sicherheit im elektronischen Zahlungsverkehr waren zunehmend nachgefragt.

Die Fremdleistungen im Segment wuchsen unterproportional zur Umsatzentwicklung, sodass die Fremdleistungsquote auf 16,5% sank (Vj. 17,1%). Die hohe Fremdleistungsquote ist insbesondere auf die im Akademiegeschäft übliche Beauftragung von externen Dienstleistern zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und sonstigen Aufwendungen wuchsen stärker als der Umsatz. Dabei stiegen die Personalkosten insbesondere in Deutschland (Tariferhöhungen), China und den USA. Höhere Ausgaben für Innovationsprojekte in Deutschland, China und Singapur erhöhten den sonstigen Aufwand. Zusätzlich belasteten eine bei einer Tochtergesellschaft vorgenommene Firmenwertabschreibung und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen die Ergebnisentwicklung. Das EBIT im Segment CERTIFICATION betrug 74,7 Mio. € und erreichte den von uns erwarteten Wert nicht. Die erzielte EBIT-Marge von 9,9% traf unsere Erwartungen.

Das Segmentvermögen erhöhte sich auf 372,2 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 24,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Treiber der Entwicklung waren die gute Geschäftsentwicklung und die damit verbundene verstärkte Fakturierung sowie Investitionen in Anlagevermögen. Insgesamt wurden 34,6 Mio. € im Segment investiert. Die Schwerpunkte lagen auf dem Ausbau des Labornetzes in den USA und Asien sowie auf Softwareprojekten wie Training Powerhouse. » 23

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION

» 23



SONSTIGE

Über die Konzernbereichsfunktionen berichten wir in SONSTIGE. Hier beliefen sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr auf 28,0 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund der gebildeten Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien – 104,5 Mio. € nach – 22,6 Mio. € im Vorjahr. Das Segmentvermögen sank um 11,4 Mio. € von 271,4 Mio. € auf 260,0 Mio. €.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht des Konzernanhangs.

→ KONZERNANHANG,
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
SIEHE SEITEN
144 – 146

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

Unsere Mitarbeiter tragen wesentlich zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD bei. Ihre Motivation, ihr fachliches Know-how und ihre Fähigkeiten sind die Basis für eine weiterhin nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte TÜV SÜD über 24.000 Mitarbeiter (Vj. rund 24.000), von denen rund die Hälfte im Ausland tätig war. Für die kommenden Jahre gehen wir von weiter steigenden Mitarbeiterzahlen aus.

Der Anteil an weiblichen Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr konzernweit 31 % (Vj. 31 %), wobei ihr Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 33 % etwas höher lag als in Deutschland mit 29 % (Vj. 33 % bzw. 29 %). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich in Deutschland immer noch eine vergleichsweise geringe Zahl von Frauen in naturwissenschaftlichen Fächern ausbilden lässt, während TÜV SÜD den Großteil seines Personals aus diesem Fachbereich rekrutiert.

Im Rahmen der Konzerninitiative Gender Balance, eines Bausteins für mehr Vielfalt im Unternehmen, arbeiten wir seit dem Jahr 2016 gezielt daran, den Frauenanteil in Fach- und Führungslaufbahnen deutlich zu erhöhen. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: das Schaffen von Rahmenbedingungen und Strukturen sowie das Setzen von Impulsen für eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur. Strategische Entwicklungsprogramme sowie der Ausbau des Programms zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sollen dazu beitragen. Auf der obersten Führungsebene (ohne Vorstand) konnte der Frauenanteil im Jahr 2018 auf weltweit 7,5 % erhöht werden (Vj. 7,3 %). Eine Ebene darunter liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 9,7 % auf Vorjahresniveau.

Unsere Mitarbeiter in Deutschland sind im Durchschnitt rund 45 Jahre alt und damit älter als ihre Kollegen im Ausland mit 39 Jahren. Auch ist die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Deutschland mit 12 Jahren höher als im Ausland (6 Jahre).

Die freiwillige Fluktuation lag im Jahr 2018 konzernweit bei 6,0 % und damit 1,0 %-Punkte unter dem Vorjahreswert (7,0 %). Unverändert bewegt sich die Fluktuationsrate in Deutschland auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau von 3,5 % (Vj. 3,1 %). Im Ausland war ein Rückgang auf 8,3 % zu verzeichnen (Vj. 11,4 %).

Aufgrund der demografischen Entwicklung und des sich auf vielen Märkten deutlich abzeichnenden Mangels an qualifizierten Fachkräften ist das zielgerichtete Mitarbeiter-Recruiting bei TÜV SÜD eine zentrale Herausforderung. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2018 in Deutschland die Rolle der Recruiter eingeführt. Sie unterstützen die Führungskräfte aktiv bei der Suche und Auswahl von geeigneten Mitarbeitern. International wurde außerdem das globale Bewerbermanagementsystem weiter ausgebaut. Eine Vielzahl von Stellenangeboten ist inzwischen in 16 Ländern über eine zentrale Plattform für interessierte Bewerber zugänglich.

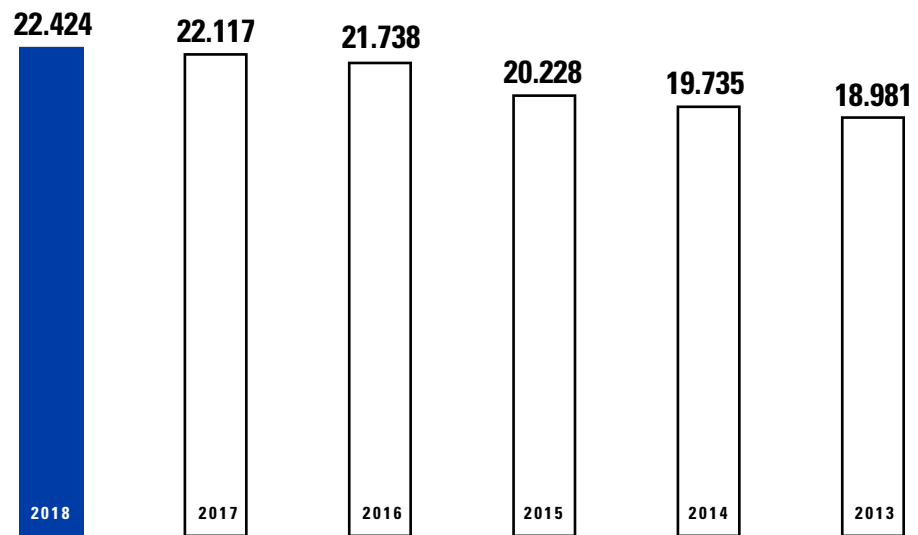
ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

Im Jahresdurchschnitt 2018 lag die Zahl der Mitarbeiter mit 22.424 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) und einem Plus von 1,4 % leicht über dem Vorjahr (22.117 FTE). Für das Inland war ein Anstieg um 3,4 % zu verzeichnen, im Ausland ergab sich ein Rückgang von –0,4 %.

Mitarbeiterentwicklung

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

in 24



Zum 31. Dezember 2018 sind teilzeitbereinigt 22.530 Mitarbeiter bei TÜV SÜD beschäftigt (Vj. 22.268). Dabei stieg die Zahl der in den deutschen Gesellschaften Beschäftigten um 324 Mitarbeiter, während der Personalstand im Ausland um 62 Kapazitäten sank.

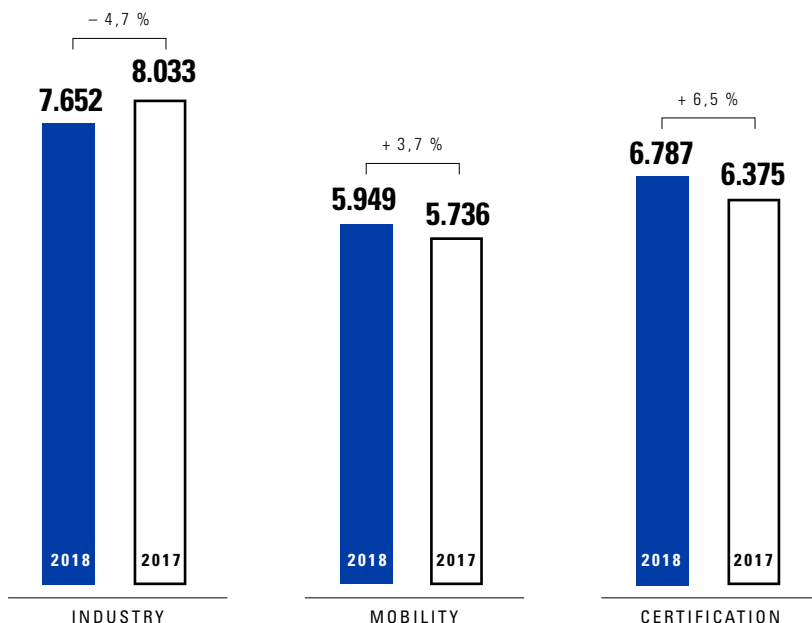
In dieser Veränderung ist der Abbau von Mitarbeitern im Rahmen von Unternehmensveräußerungen (338 Mitarbeiter, Vj. 18 Mitarbeiter) in Deutschland, Südkorea und den USA berücksichtigt.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2017/2018 nach Segmenten

|| 25

IM JAHRESDURCHSCHNITT



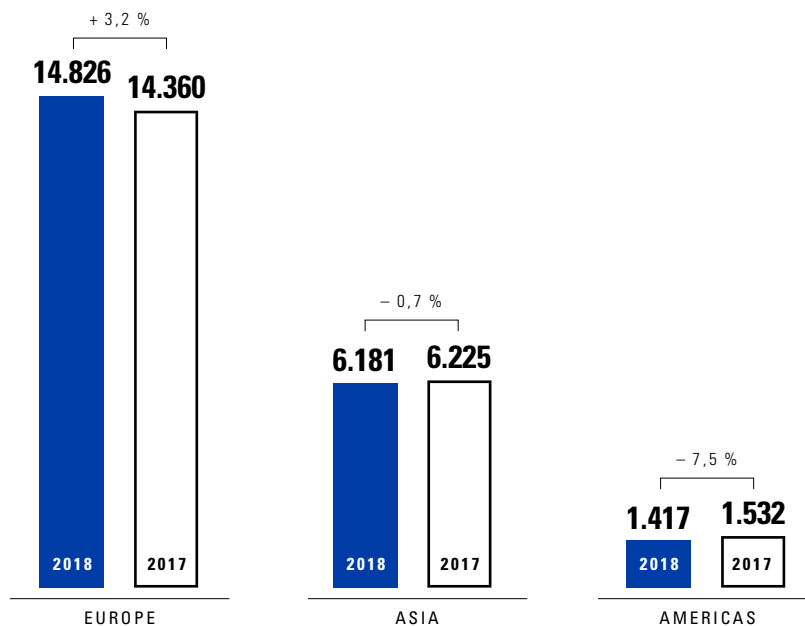
Der Personalabbau im Segment INDUSTRY resultierte insbesondere aus der Veräußerung der südkoreanischen Kocen und der US-amerikanischen RCI. Zudem haben wir in Großbritannien und Südafrika korrektive Maßnahmen eingeleitet, um der schwachen Auftragslage in den jeweiligen Märkten Rechnung zu tragen. In den USA wurde der Mitarbeiterabbau im Zuge der Neuausrichtung des verbleibenden petrochemischen Geschäfts fortgesetzt. Trotz rückläufiger Mitarbeiterzahlen sind im Segment INDUSTRY weiterhin die meisten Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufbau im Segment MOBILITY erfolgte überwiegend in Deutschland. Das Segment CERTIFICATION setzte den Mitarbeiteraufbau gezielt in den Bereichen Konsumgüter sowie Gesundheits- und Medizinprodukte fort; auch das weltweite Labornetzwerk wurde weiter ausgebaut.

|| 25

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2017/2018 nach Regionen

» 26

IM JAHRESDURCHSCHNITT



Im Jahr 2018 waren mehr als die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter außerhalb Deutschlands beschäftigt. In der Region EUROPE, und hier insbesondere in unserem Heimatmarkt Deutschland, bauten wir unseren Mitarbeiterstamm aus. Der gegenläufige Effekt aus der Veräußerung der APZ wurde vollständig kompensiert. Die Veräußerung der RCI und die strukturelle Neuausrichtung der PetroChem führten in der Region AMERICAS zu einem Mitarbeiterabbau. In der Region ASIA lag die Anzahl an Arbeitsplätzen geringfügig unter dem Vorjahr. Abgänge aufgrund einer Unternehmensveräußerung wurden weitgehend durch Neueinstellungen ausgeglichen. » 26

ONE HR – PERSONALSTRATEGIE FÜR ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN

Auf Grundlage der neuen Unternehmensstrategie „The Next Level. Together.“ wurden im Geschäftsjahr die Vision ONE HR sowie die neue Personalstrategie 2025 formuliert. Leitthema der Personalstrategie ist es, eine Kultur der Zusammenarbeit im Unternehmen zu fördern und diese – verbunden mit einem klaren Kundenfokus – zu einem spürbaren Mehrwert für unsere TÜV SÜD-Manager und -Mitarbeiter werden zu lassen. Sämtliche Ressourcen und insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen dabei genutzt werden, um möglichst effizient diejenigen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu entwickeln, die für die Umsetzung der Unternehmensstrategie entscheidend sind.

Besondere Herausforderungen liegen dabei im anstehenden Personalwachstum und in der zu erwartenden Fluktuation. Hochrechnungen zeigen, dass künftig nur ein geringer Teil unserer weltweiten Belegschaft konstant bleibt. Aufgrund von Neueinstellungen durch planmäßigen Mitarbeiteraufbau sowie aufgrund der durchschnittlichen Fluktuation werden in den nächsten Jahren großflächig neue Mitarbeiter in das Unternehmen kommen. Diese müssen sowohl identifiziert, sorgfältig ausgewählt sowie in bestehende Strukturen integriert und fachlich ausgebildet werden.

Zudem ist das Unternehmen gefordert, den Mitarbeitern den Weg in die digitale Transformation und die damit verbundenen neuen Geschäftsfelder zu ebnet. Neben der Schaffung einer entsprechenden kooperativen und innovationsfreudigen Unternehmenskultur liegt ein Schwerpunkt der HR-Strategie 2025 daher auf der Bereitstellung integrierter Lernplattformen und konkreter Trainingsangebote, um Mitarbeiter individuell weiterzubilden und den Herausforderungen der Digitalisierung begegnen zu können. Außerdem sollen softwaregestützt weltweit harmonisierte Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Leistungsbeurteilungen zugänglich gemacht werden.

HR-ORGANISATION NUTZT DIGITALISIERUNGSPOTENZIALE

Der Großteil der administrativen Tätigkeiten ist bei TÜV SÜD in Shared-Service-Bereichen gebündelt. Dadurch haben die HR Business Partner inzwischen mehr Kapazität, um die von ihnen betreuten Fach- und Führungskräfte als strategische Business Partner umfassend beraten zu können.

Um die anstehenden Herausforderungen bei der Akquisition und Entwicklung von Talenten erfolgreich zu bewältigen, sind die Harmonisierung und die Digitalisierung der konzernweiten HR-Kernprozesse von entscheidender Bedeutung. Im Jahr 2018 standen dabei die Erfassung der globalen Anforderungen sowie die Bewertung potenzieller IT-Lösungen im Fokus. Die nächsten Schritte werden im Jahr 2019 folgen. Über eine neue, globale IT-Plattform sollen so effiziente Prozesse zur Talentfindung und zum Talentmanagement unterstützt und gesteuert werden. Auch die Fokussierung auf besonders relevante Zielgruppen soll ermöglicht und ganz allgemein die Agilität der Organisation durch die zügige Verfügbarkeit von zusätzlichen Informationen und Daten erhöht werden. Profitieren wird TÜV SÜD dabei vor allem in Personalgewinnung, Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung.

PERSONAL GEWINNEN – ZUKUNFT SICHERN

Die Reputation als attraktiver Arbeitgeber und die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, werden mehr und mehr zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Für die Personalgewinnung wurden daher in der HR-Strategie 2025 strategische Bereiche definiert, um effizienter und leistungsfähiger zu werden. Neben der strategischen Planung, einer strukturierten Herangehensweise in einem bewerberzentrierten Einstellungsprozess, dem Einsatz moderner Technologie und der Förderung internationaler Talentgewinnung und Mobilität steht dabei auch die Positionierung der Arbeitgebermarke TÜV SÜD im Fokus.

In Deutschland gehört TÜV SÜD bereits seit vielen Jahren zu den attraktivsten Arbeitgebern und auch im Ausland konnten wir uns in den vergangenen Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeiten. So gehört TÜV SÜD nach den Erhebungen des Wirtschaftsmagazins „Actualidad Economica“ im Jahr 2018 wieder zu den Top-100-Arbeitgebern in Spanien. Auch in der Tschechischen Republik konnte sich TÜV SÜD als attraktiver Arbeitgeber unter den besten 100 Unternehmen platzieren.

In Asien ist TÜV SÜD ebenfalls eine starke Arbeitgebermarke. Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir unsere gute Position im Umfeld der besten Arbeitsgeber weiter festigen. Dies zeigt einmal mehr die Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs „100 Excellence Employer of China 2018“, die TÜV SÜD für ein vorbildliches Personalmanagement erhielt. Weiterhin wurde TÜV SÜD in Singapur für sein Engagement zur Weiterentwicklung der Belegschaft sowie seine fairen und fortschrittlichen Arbeitsplatzbedingungen als „Human Capital Partner“ ausgezeichnet.

PERSONALENTWICKLUNG – FÄHIGKEITEN UND TALENTE FÖRDERN

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation kommt der Personalentwicklung eine entscheidende Rolle zu: Sie muss die anstehenden Veränderungen antizipieren und den Mitarbeitern Lernangebote machen, damit sie die neuen Anforderungen und Aufgaben erfolgreich bewältigen können. TÜV SÜD hat dazu eine Reihe unterschiedlicher Programme aufgelegt, um die „Digitale Reife“ über die ganze Belegschaft hinweg zu fördern. Um allen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich zu Kernthemen der Digitalisierung zu informieren und weiterzuentwickeln, wurde im Jahr 2018 in Zusammenarbeit mit dem TÜV SÜD Digital Service Center of Excellence eine eigene Intranetseite ins Leben gerufen. Auf dieser Seite befindet sich unter anderem ein mehrsprachiges webbasiertes Training, das Einblicke in ausgewählte Digitalprojekte von TÜV SÜD bietet sowie praxisnahe Informationen zu Themen wie hochautonomen Fahren oder IT-Sicherheit.

Mit den TÜV SÜD-Expertenprogrammen (Global Expert Development Program [GEDP] für technische Senior-Experten mit internationaler Verantwortung, Modulares Experten-Programm [MEP] in Deutschland) vernetzen und unterstützen wir seit Jahren gezielt unsere Senior-Experten, um sie in wichtigen Kernkompetenzen auf die digitalen Herausforderungen vorzubereiten. Innovation, Produktentwicklung und Kundenorientierung stehen dabei ebenso im Fokus wie Veränderungsmanagement und Wissensaustausch. Allein am internationalen GEDP haben seit dem Jahr 2014 bereits 100 Experten teilgenommen.

Ein weiterer Fokus liegt auf den Führungskräften in ihrer Rolle als Multiplikator für die Unternehmenskultur und ihrem Beitrag zum Gelingen der digitalen Transformation in den Geschäftsbereichen. Die entsprechenden Trainingsangebote werden gerne und regelmäßig in Anspruch genommen. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2018 für die obere und mittlere Führungsebene der Trainings-Workshop „Future Leadership Lab“ aufgelegt, in dem komplexe Führung und Zusammenarbeit in einem volatilen Umfeld erlebt und erprobt werden. In Kooperation mit der Executive School of Management, Law and Technology der Universität St. Gallen wurde zudem das Programm Fit4Digital@TÜV SÜD durchgeführt. Unterstützt durch das TÜV SÜD Digital Service Center of Excellence liegt der Schwerpunkt, neben der Erprobung neuer Arbeitsmethoden und der Vertiefung des Verständnisses für die digitale Wirtschaft, auch auf der Entwicklung neuer Geschäftsideen.

POTENZIALTRÄGER AUF KURS

Der Identifikation und Förderung von Potenzialträgern kommt in der Personalstrategie von TÜV SÜD eine zentrale Bedeutung zu. Mit gezielten Maßnahmen sollen sie in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung gefördert und ihre Bindung an das Unternehmen gestärkt werden. Bereits seit vielen Jahren werden im Rahmen des konzernweiten „JUMP-Programms“ Potenzialträger auf globale, divisions- und regionenübergreifende Führungsaufgaben vorbereitet. Zusätzlich bietet TÜV SÜD vielversprechenden Nachwuchskräften über regionale Programme in Asien, Europa und USA die Möglichkeit, sich auf zukünftige Führungsaufgaben vorzubereiten.

AUSBILDUNG BEDEUTET ZUKUNFTSSICHERUNG

Traditionell setzt TÜV SÜD auf die Ausbildung junger Menschen, um den notwendigen Bedarf an gut ausgebildeten und mit dem Unternehmen vertrauten Mitarbeitern langfristig sicherzustellen. Im Geschäftsjahr starteten 155 (Vj. 142) Auszubildende bei TÜV SÜD in Deutschland ihre berufliche Laufbahn. Auch in diesem Jahr wurden in Kooperation mit namhaften Hochschulen

wieder duale Studiengänge vor allem in den Bereichen Maschinenbau, Elektro- und Fahrzeugtechnik angeboten. Das Ziel von TÜV SÜD ist es dabei stets, möglichst viele Absolventen zu übernehmen und im Unternehmen zu Prüfingenieuren oder amtlich anerkannten Sachverständigen auszubilden. Auch die Verbindung zu Hochschulen sowie die Ermöglichung von Praktika sind probate Mittel, um den Kontakt zu guten Absolventen aufzubauen und sie frühzeitig für TÜV SÜD als Arbeitgeber zu interessieren.

HORIZONTE ERFORSCHEN – ERFOLGREICHE JUGENDAUSTAUSCH- UND PRAKTIKUMSPROGRAMME

Unverändert hoch ist die Akzeptanz unseres internationalen Jugendaustauschprogramms Horizonte, das sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren aus den Familien der TÜV SÜD-Mitarbeiter richtet. Im Geschäftsjahr beteiligten sich insgesamt 38 Familien, die Hälfte davon aus Deutschland, an dem Programm, mit dem wir die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen positiv unterstützen und über alle Grenzen hinweg Kontakte zwischen unseren Mitarbeitern und deren Familien ermöglichen wollen.

Für Studierende aus Mitarbeiterfamilien zwischen 18 und 25 Jahren bietet TÜV SÜD außerdem das Programm Explore an. Die Studenten erhalten die Möglichkeit, an einem der internationalen Standorte von TÜV SÜD ein bezahltes Praktikum von bis zu acht Wochen zu absolvieren und so Arbeitserfahrung in einem internationalen Umfeld zu sammeln. Im Jahr 2018 nahmen an diesem Programm neun internationale und fünf deutsche Studenten teil.

ATTRAKTIVITÄT FÜR FRAUEN ERHÖHEN

Das im Vorjahr auf eine Eigeninitiative hin gegründete internationale Frauennetzwerk von TÜV SÜD wurde im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Über den Austausch von Informationen und regelmäßige Treffen sowie ein neu gestartetes Mentoring-Programm wird die Transparenz gefördert und relevanten Themen innerhalb des Unternehmens weltweit mehr Sichtbarkeit verliehen. Als Arbeitgeber nimmt TÜV SÜD ebenfalls am Münchner Cross-Mentoring für weibliche (Nachwuchs-)Führungskräfte teil. Ziel ist es, diese durch die Unterstützung einer Mentorin oder eines Mentors eines anderen Unternehmens zu fördern. Ein Jahr lang werden die Teilnehmerinnen durch den Mentor sowie zahlreiche Veranstaltungen und Coachings begleitet und arbeiten an konkreten Herausforderungen ihres Führungsalltags.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE FÖRDERN

Mit zahlreichen Programmen wollen wir unseren Mitarbeitern möglichst optimale Voraussetzungen bieten, um die Anforderungen von Beruf und Familienleben zu vereinbaren. Die Bandbreite reicht dabei von allgemein zugänglichen Informationsangeboten über konkrete Unterstützungsangebote wie Belegplätze bei Kitas und Kindergärten, Ferien- und Notfallbetreuung bis hin zu einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Über die Teilnahme am regelmäßigen Audit „berufundfamilie“ stellen wir seit dem Jahr 2009 die gleichbleibend hohe Qualität unserer Angebote sicher. Im Jahr 2018 erfolgte hier die mittlerweile dritte Rezertifizierung.

Vor dem Hintergrund einer stetig wachsenden Zahl von pflegebedürftigen Menschen setzen wir uns auch mit dem Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege auseinander. Um unsere Mitarbeiter in dieser Hinsicht zu unterstützen, sind wir in Deutschland eine Kooperation mit einem auf Pflegeassistenten spezialisierten Unternehmen eingegangen. Dieses steht unseren Mitarbeitern mit Informationen und konkreten Hilfsangeboten jederzeit kostenfrei zur Verfügung. ≡ 08

Vereinbarkeit von Beruf und Familie ≡ 08

	2018	2017
Mitarbeiter in Elternzeit	700	610
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	25,1 %	24,2 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	19,6 %	18,9 %
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	4,6 Monate	4,2 Monate
davon Frauen	12,4 Monate	13,6 Monate
davon Männer	1,8 Monate	1,3 Monate

Nur Deutschland.

UMFASSENDES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Mit der Verabschiedung unserer Global Health Policy haben wir den Grundstein für ein international ausgelegtes betriebliches Gesundheitsmanagement gelegt. Damit stehen TÜV SÜD unternehmensweit Mindeststandards und Kennzahlen in den Handlungsfeldern Erste Hilfe und Notfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung und Arbeitshygiene zur Verfügung. Die Global Health Policy ergänzt die im Jahr 2014 mit dem Konzernbetriebsrat erarbeitete Betriebsvereinbarung. Ein Gesundheitsindex, mittels einer weltweiten Mitarbeiterbefragung erstellt, dient dem betrieblichen Gesundheitsmanagement als Richtlinie. Ergänzend dazu werden lokal erhobene Daten wie Unfall- und Krankheitsquoten oder die Teilnehmerraten an Gesundheitsaktionen mit einbezogen.

Individuelle Maßnahmen zur Gesundheitsprävention unterstützt TÜV SÜD mit finanziellen Zuschüssen. Mit unternehmensweiten Gesundheitskampagnen wird zudem das Engagement unserer Mitarbeiter bei der persönlichen Gesundheitsvorsorge gefördert. Mit der seit nunmehr zehn Jahren bestehenden Darmkrebsvorsorge schaffte es unser Engagement auf Platz zwei in der Kategorie „Betriebliche Prävention“ beim renommierten Felix Burda Award.

Im Jahr 2018 stand die globale Gesundheitskampagne unter dem Motto „Hör auf dein Herz“. Dabei konnten alle Mitarbeiter von TÜV SÜD auch an der Global Step Challenge teilnehmen. Bei dem konzernweiten informellen Wettbewerb konnten einzelne Mitarbeiter oder ganze Teams die Intensität ihrer täglichen körperlichen Aktivitäten auf einer zentralen Plattform hinterlegen und sich mit anderen Kollegen und Teams vergleichen, sodass neben der Bewegung auch der Teamgeist auf internationaler Ebene gefördert wurde. Mit über 3.400 Teilnehmern aus 26 Ländern verlief die Aktion überaus erfolgreich.

An verschiedenen deutschen Standorten bieten wir den Mitarbeitern zudem mit der Aktion „Company Bike“ die Möglichkeit, ein hochwertiges Fahrrad zu leasen und mit dessen Benutzung die körperliche Fitness zu erhöhen. TÜV SÜD-Standorte in Großbritannien führten im Jahr 2018 mit einer ähnlichen Zielsetzung ihre Cycle-to-Work-Initiative fort.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg. Daher nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center innerhalb des Konzerns.

Die TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die von den Konzerngesellschaften zu erstellen sind, werden dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Gesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das „TÜV SÜD Business Portal“ können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM

Die Risikolage des Unternehmens wird fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse dient das Risikomanagement dazu, Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren, ihr Ausmaß zu beurteilen, notwendige Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten und entsprechend den internen Regelungen an den Vorstand zu berichten. Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Für die Risiko- und Chancenidentifikation orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an TÜV SÜD-Belange angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Das Risikomanagement ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Risk Committees sind auf Divisionsebene eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch niedergelegt und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Anwenderschulungen durchgeführt.

ZIELE UND WIRKUNGSWEISE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen zu können.

Wir sind bereit, überschaubare Risiken einzugehen, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen.

Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen sowie in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen im Zeitablauf bewertet. Die Ergebnisse des operativen Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, unterliegen einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen.

Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl regelmäßige als auch Ad-hoc-Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

Risikobericht

Die zehn bedeutendsten Risiken werden als sogenannte Top-10 Risiken in der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat adressiert. Hier berichten wir ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Außerhalb der Top-10 Risiken berichten wir die Effekte aus einer Veränderung des Rechnungszinssatzes auf Versorgungsverpflichtungen, wie Pensionen und Beihilfe. Wir tragen damit der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapital-Charakter dieses Risikos Rechnung. Das gewichtete Nettorisiko aus dem weiteren Absinken des Rechnungszinssatzes liegt zum Bilanzstichtag bei rund 38 Mio. € (Vj. 60 Mio. €).

Gleichzeitig besteht nach einer Klage gegen das Versorgungsstatut ein Risiko für Nachzahlung und Aufstockung der künftigen Rentenverpflichtung. Basierend auf einem Erwartungswertmodell wurde eine Vorsorge im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich gebildet.

Erste verschiedene Klagen gegen die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, der sich nach dem Bilanzstichtag ereignet hat, sind angedroht bzw. anhängig. Gegen einzelne Mitarbeiter eines brasilianischen Tochterunternehmens laufen Ermittlungsverfahren brasilianischer Straf- und Arbeitsbehörden. Wir verweisen auf die folgenden Ausführungen.

Die zehn größten ergebniswirksamen Risiken – ohne Brasilien – summieren sich auf rund 15 Mio. € gewichtetes Nettorisiko. Das entspricht einer im Verhältnis zur Unternehmensgröße überschaubaren Risikoposition für Eigenkapital und Ergebnis. Das Segment CERTIFICATION zeigt vier Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 11 Mio. €.

Die übrigen Top-10 Risiken bewegen sich jeweils unter einer mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Schadenshöhe von unter 1 Mio. € und werden deshalb aus Gründen der Wesentlichkeit nicht quantifiziert.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

TÜV SÜD ist vorwiegend Branchen- und Umfeldrisiken ausgesetzt, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Es handelt sich im Wesentlichen um Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch protektionistischen Maßnahmen und Digitalisierung in unseren Kernmärkten. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die sich verändernden gesetzlichen und regulativen Rahmenbedingungen beeinflussen auch die Geschäftsentwicklung unserer Segmente. Wir beobachten daher die Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken:

In Deutschland sehen wir für das Segment INDUSTRY ein Risiko, dass Synergie- und Effizienzeffekte sowie Cross-Selling-Potenziale in unserem Ingenieur- und Immobiliendienstleistungsgeschäft nicht im erwarteten Umfang umgesetzt werden können.

In Südafrika kann ein möglicher Auftragsverlust bzw. eine geringere Folgebeauftragung nach der Neuausschreibung von lang laufenden Wartungsverträgen für konventionelle Kraftwerksanlagen langfristig die Ertragsaussichten erheblich reduzieren und gegebenenfalls die Werthaltigkeit der Vermögenswerte der Gesellschaft beeinträchtigen.

Eine mögliche Liberalisierung der Paragraphen 19 und 21 der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVzO) zur Erteilung der Betriebserlaubnis eines Kraftfahrzeugs kann den Markteintritt für Wettbewerber erleichtern und für uns einen Verlust von Marktanteilen im Segment MOBILITY zur Folge haben.

Im Segment CERTIFICATION kann die Ausschreibung der Prüfdienstleistungen durch einen Großkunden eine Minderung des geplanten Auftragsvolumens wie auch des bisherigen Preisrahmens bedeuten.

Eine ungünstige Geschäftsentwicklung einer strategischen Beteiligung, insbesondere aus einer verzögerten Markteinführung bzw. geringer Kundenakzeptanz der von ihr entwickelten Schlüsselprodukte, könnte sich auf den laufenden Ergebnisbeitrag und die künftige Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihren Fähigkeiten tragen unsere Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Die Informationsverarbeitung spielt eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich ständig zunehmende Risiken jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau nachhaltig sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderem schädlichen Code setzen wir Schutzprogramme ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Ein leistungswirtschaftliches Risiko innerhalb der Top-10 Risiken ergibt sich für das Segment INDUSTRY durch anlaufende Kostensenkungsprogramme bei einem deutschen Großkunden.

Die Entwicklung von IT-Anwendungen kann im Segment CERTIFICATION Mehrkosten verursachen, die in der Projektplanung nicht berücksichtigt waren.

Ein weiteres Top-10 Risiko resultiert aus der Nichtanerkennung vorgelegter Dokumente zu Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer technischen Experten durch die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz (ZLG).

Weiterhin sehen wir ein Risiko durch Verzögerungen in der Instandsetzung eines Labors sowie der staatlichen Zulassung ausgewählter Prüfdienstleistungen, die in diesem Labor erbracht werden. In diesem Zusammenhang rechnen wir auch mit möglichen Verfahrenskosten gegenüber einem Zulieferer.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die TÜV SÜD AG nimmt zentral die Finanzierungsaufgaben von TÜV SÜD und seiner operativen Gesellschaften wahr. Sie hat dabei die Aufgabe, für die Gruppe ausreichende Liquiditätsreserven für kurz- und mittelfristige Finanzierungserfordernisse vorzuhalten.

TRANSAKTIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Transaktionsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Der Wert dieser Forderungen oder Verbindlichkeiten verändert sich durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse.

Eine konzerninterne Richtlinie sieht vor, dass alle Konzerngesellschaften ihre Fremdwährungsrisiken überwachen und ab einer bestimmten Größenordnung sichern müssen. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die vom Konzern-Treasury weitgehend zentral für die Konzerngesellschaften vorgenommen werden.

TRANSLATIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Translationsrisiken entstehen aus den Beteiligungsansätzen in Fremdwährung sowie den damit verbundenen Jahresergebnissen. TÜV SÜD stellt den Konzernabschluss in Euro auf. Im Konzernabschluss müssen deshalb die Bilanzen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euro-Raums in Euro umgerechnet werden. Die Effekte aus der Veränderung der Fremdwährungskurse werden in den entsprechenden Eigenkapitalpositionen des Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Natur sind, beobachten wir dieses Risiko, verzichten aber auf die Absicherung der Nettovermögensposition.

Das tun wir nicht zuletzt deshalb, weil die gegenwärtigen und absehbaren Auswirkungen auf die Konzernbilanz zurzeit nicht wesentlich sind. Grundsätzlich achten wir bei der Fremdfinanzierung von Unternehmenserwerben auf eine währungskongruente Kreditaufnahme, um das Risiko aus der Währungskursentwicklung möglichst zu eliminieren.

ZINS- UND KURSRIKISKEN

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ferner besteht das Ziel, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Über zwei Drittel der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So werden die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus.

Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2018 weiterverfolgt. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Risikoverringung.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung der Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Ein Betriebsrentner hat gegen die im Januar 2016 vorgenommene Rentenfestsetzung nach dem Versorgungsstatut geklagt. Hierzu wurden verschiedene Szenarien angenommen, aus denen ein Erwartungswert für eine mögliche Anpassung aufgrund der geänderten Annahmen zum erwarteten Leistungsniveau ermittelt wurde. Auf der Grundlage dieses Erwartungswertmodells wurde eine Vorsorge im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im Sommer 2018 war der Damm von TÜV SÜD Bureau geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken. Dazu gehören unter anderem:

- zivilrechtliche Verfahren, vor allem zur Geltendmachung von Schadenersatz und
- Straf- und Verwaltungsverfahren, unter anderem aus dem brasilianischen Umweltrecht. In Betracht kommt unter anderem die Einleitung von Verfahren durch staatliche Behörden, nichtstaatliche Organisationen (NGO), Wirtschaftsunternehmen sowie Privatpersonen.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD Bureau und gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Beratungs- und Rechtskosten ab und entfallen im Wesentlichen auf das Segment INDUSTRY. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist derzeit noch nicht möglich. Weitere Angaben erfolgen nicht, um die Ergebnisse der Untersuchungen und die Interessen des TÜV SÜD Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Vorstand und Aufsichtsrat von TÜV SÜD haben unverzüglich nach dem Unglück eine umfangreiche Untersuchung des Sachverhalts unter Einschaltung externer Anwaltskanzleien eingeleitet. Zudem wurden externe Sachverständige zur unabhängigen Begutachtung technischer Fragestellungen hinzugezogen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen, welches im Eigenkapital wirkt, betrachten wir aus Konzernsicht vor allem die Branchen- und Umfeldrisiken mit großer Aufmerksamkeit.

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich nach dem Bilanzstichtag erhebliche zusätzliche Risiken in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien ergeben. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben.

Soweit zu erwartende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich hieraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bureau sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgen würde. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige Rechtsverfahren und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden, erkennbar. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen. TÜV SÜD wird in Brasilien keine Dammprüfungen mehr durchführen.

Chancenbericht

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt jegliches Weltwirtschaftswachstum in allen Segmenten positive Impulse für unser Geschäft. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Aus der geplanten Veräußerung der österreichischen Signon AT und einer spanischen Beteiligung erwarten wir einen Veräußerungsgewinn. Gleichzeitig sehen wir eine künftige Ertragschance aus der Kooperation mit einem strategischen Partner in unserem Flottengeschäft. Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung der im Geschäftsjahr veräußerten APZ kann eine Earn-out-Zahlung zu unseren Gunsten bedingen.

Wir nehmen im Segment MOBILITY regelmäßig an Ausschreibungen der Automobilhersteller teil. Unsere Referenzen und unser Expertenwissen ermöglichen es uns, die Qualifikationsvoraussetzungen zu erfüllen und damit die Wahrscheinlichkeit der Beauftragung zu erhöhen. Falls die Marktliberalisierung in einer spanischen Provinz beschlossen wird, werden wir unser Netz an Technischen Service Centern erweitern können.

Im Segment CERTIFICATION sehen wir zusätzliche Absatzchancen bei Medizingeräte-zertifizierungen, da Medizingerätehersteller im Vorgriff auf einen möglicherweise ungeregelten Brexit Zertifizierer mit Zulassung in der EU beauftragen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Credit-Spread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

Nach einer Anpassung der Versorgungsordnung und aufgrund lokaler Marktgegebenheiten rechnen wir mit geringeren Beiträgen an den britischen Pensionsfonds.

Für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die auch in Kooperation mit Universitäten oder Behörden durchgeführt werden, können Fördergelder beantragt und vereinnahmt werden.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Lage der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren nachfolgend dargestellten Erwartungen abweichen können.

Basis für die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr ist die Planung 2019. Sie wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2018 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Aus der strategischen Planung, die bis in das Jahr 2025 reicht, wurden Zwischenziele abgeleitet, die in die Prognose 2019 eingeflossen sind. Zudem werden die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung und die Erreichung definierter Zwischenziele in regelmäßigen Szenarioanalysen ausgewertet und in der Prognose 2019 nachjustiert.

Eventuelle Folgen aus der von unserer Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bureau im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsaussage des im Januar 2019 in Brasilien gebrochenen Staudamms könnten sich künftig auf unseren Markenwert und unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Dies und daraus entstehende mögliche erhebliche finanzielle Belastungen sind nicht in die vorliegende Planung eingeflossen. Weitere Angaben, insbesondere zur Höhe einer möglichen künftigen Planabweichung und zu Schätzungen sowie Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Szenarien, die über die Berücksichtigung der bereits gebildeten Vorsorgen hinausgehen, sind derzeit nicht möglich.

Wir erwarten für das Jahr 2019 ein verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel rechnet für das Prognosejahr 2019 und das Jahr 2020 mit einem stabilen Wachstum von 3,3%. ≡ 09

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2019 ≡ 09

Weltweit	Verlangsamtes Wachstum
Deutschland	Verlangsamtes Wachstum
Euro-Raum	Verlangsamtes Wachstum
USA	Zunehmendes Wachstum
Schwellenländer	Zunehmendes Wachstum

Das abgeschwächte Wachstum der deutschen Wirtschaft wird sich im Prognosejahr 2019 fortsetzen. Die bisher robuste Binnennachfrage und die hohen Exporte bieten hierfür eine gute Ausgangslage. Die Binnennachfrage wird zusätzlich unterstützt durch stabile Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und finanzpolitische Maßnahmen wie das Baukindergeld für die privaten Haushalte. Allerdings werden der Handelskonflikt mit den USA, der bevorstehende Brexit und politische Unsicherheiten im Euro-Raum und in der Türkei die exportorientierte deutsche Wirtschaft beeinflussen; inwieweit, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Wir rechnen daher für das Jahr 2019 mit einer insgesamt verlangsamten konjunkturellen Dynamik.

Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum setzt sich mit geringerem Tempo fort. Schwächere Impulse aus dem Außenhandel, die weitere Aufwertung des Euro, unter anderem gegenüber der türkischen Lira und dem britischen Pfund, sowie höhere Rohstoffpreise bremsen den Aufwärtstrend. Italien leidet weiter unter der hohen Staatsverschuldung, was die Stabilität im Euro-Raum gefährden könnte. Die Erholung der spanischen Wirtschaft setzt sich fort und die Arbeitslosigkeit wird weiter abgebaut. Die Unsicherheiten über den Ausgang der Brexit-Verhandlungen belasten die konjunkturelle Entwicklung in Großbritannien. Das Wachstum sollte sich dort nur verhalten fortsetzen.

Die US-amerikanische Konjunktur wird im Jahr 2019 weiter wachsen. Die Steuerreform und andere fiskalpolitische Impulse treiben das Wachstum. In den großen Schwellenländern wird mit einer fortgesetzt hohen Wachstumsrate gerechnet, wobei in China zusätzlich zum Schuldenabbau aufgrund des Handelskonflikts mit den USA eine weitere Verlangsamung zu erwarten ist. Die indische Wirtschaft wird auf hohem Niveau weiter wachsen. In der Türkei deuten die hohe Inflation und eine deutlich abgewertete türkische Lira auf eine rezessive Entwicklung hin.

Umsatzentwicklung: Prognose 2019

		Entwicklung Prognosejahr 2018	Entwicklung Geschäftsjahr 2018	Entwicklung Prognosejahr 2019
Konzern	4 % – 6 % auf bis zu 2,6 Mrd. €	↗	↗	↗
Segment INDUSTRY	Unteres einstelliges Wachstum	→	↘	→
Segment MOBILITY	Unteres einstelliges Wachstum	→	↗	→
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum	↗	↗	↗

Für das Jahr 2019 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 4 % bis 6 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 2.600 Mio. € und 2.650 Mio. € bewegen. Die ausländischen Gesellschaften tragen bereits jetzt über 41 % zum Konzernumsatz – nach Kundensitz – bei und werden ihren Umsatzanteil in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen.

Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen, in denen wir aus eigener Kraft wachsen wollen, auf zukunftsweisende Trends, insbesondere die Digitalisierung, sowie auf Branchen mit nachhaltigen Wachstumsprognosen. Unser Fokus liegt dabei auf den Märkten, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

INDUSTRY

Das Umsatzwachstum im Segment INDUSTRY sollte im Jahr 2019 im unteren einstelligen Prozentbereich liegen. Die Division Industry Service wird knapp 60% des Umsatzes erwirtschaften, während die Division Real Estate & Infrastructure einen Umsatzanteil von rund 40% realisieren wird.

Rund 45% des Umsatzes erwirtschaften wir in diesem Segment derzeit außerhalb Deutschlands. Der Auslandsanteil wird sich im nächsten Jahr stabil entwickeln.

Den größten Umsatzbeitrag in der Division Industry Service werden unsere Leistungen rund um die Anlagensicherheit liefern. Gezielt bauen wir hier unsere Marktpräsenz in Osteuropa und China aus. Ein wesentlicher Treiber sind unseren Leistungen gemäß der ASME-Norm (American Society of Mechanical Engineers).

Aus dem internationalen Projektgeschäft der Bereiche technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement erwarten wir eine leichte Umsatzsteigerung. Teilstornierungen bereits beauftragter Großprojekte, Laborschließungen und politische Unsicherheiten, insbesondere in Osteuropa, hemmen einen positiveren Verlauf.

Die Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie werden kontinuierlich nachgefragt. Insbesondere im Ausland erwarten wir zusätzliche Wachstumsimpulse aus dem digitalen Prüfgeschäft und unserem Center of Excellence für Unterwasserpipelines in Großbritannien. In den USA werden die verbliebenen Aktivitäten im Öl- und Gasmarkt restrukturiert und neu ausgerichtet.

Der Nachfragerückgang im konventionellen Energiebereich wird sich erwartungsmäßig weiter fortsetzen. Dienstleistungen für Rückbau- und Revisionsvorhaben können nur teilweise Umsatzeinbußen durch die schrittweise Abschaltung konventioneller Kraftwerke kompensieren. Projektierte Kraftwerksneubauten sollten in Westeuropa und in der Türkei positive Wachstumsimpulse generieren.

Unsere Weltmarktführerschaft in der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse wollen wir auf hohem Niveau mit internationalen Kunden weiter ausbauen.

Im Planjahr rechnen wir mit kontinuierlichem Wachstum aus den Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Gebäude, Aufzüge, Infrastruktur und Schienenverkehr.

In Deutschland sind wir Marktführer bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge und wollen hier unsere Marktdurchdringung weiter intensivieren. Auch im Nahen Osten haben wir eine starke Marktposition inne, die wir nachhaltig festigen.

Deutschland und Großbritannien sind unsere Kernmärkte für technische Dienstleistungen rund um Gebäude, angefangen von Beratungs- und Ingenieurleistungen über Prüfung und Zertifizierung bis zu Simulationen und Energieeffizienz. Wachstum erwarten wir vor allem in Deutschland aus den Bereichen Prüfung und Zertifizierung sowie bei Simulationen und Leistungen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Wir planen, die Internationalisierung dieses Geschäfts fortzusetzen. Die Nachfrage nach Beratungs- und Ingenieurleistungen sollte sich im Planjahr stabilisieren. Positive Impulse kommen hier vor allem aus einem dynamischen Marktumfeld im Building Information Modelling (BIM).

Bei starker Marktposition setzt der Bereich Schienenverkehr seinen weltweiten Wachstumskurs fort. Die Branche ist geprägt durch Internationalisierung und gleichzeitige Konsolidierung der Hersteller (OEMs) und fortschreitende Digitalisierung. Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern ist und bleibt das umfassende Dienstleistungsportfolio. Zukünftig setzen wir neben der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit nach Asien insbesondere auf die Akquise von internationalen Großprojekten.

MOBILITY

Für das Segment MOBILITY rechnen wir, unter Berücksichtigung des Effekts aus der Veräußerung der APZ, im Prognosezeitraum mit einem Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2019 rund 10% zum Umsatz beitragen. Insgesamt sollte das organische Wachstum vergleichbar zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 sein.

Unser Kerngeschäft sind Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen. Wir bieten diese Leistungen Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, der Türkei und Spanien an. Wachstumstreiber ist das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten. Wir planen ein kontinuierliches Wachstum, das durch gezielte digitale Vertriebsmaßnahmen getrieben wird.

Das prozentual stärkste Wachstum wird neben den Schaden- und Wertgutachten der Bereich Zulassungsleistungen (Homologation) und Abgasmessungen zeigen, und zwar in allen Regionen. Neben Emissionstests und Homologationen tragen inzwischen auch unsere digitalen Produkte wie etwa die Leistungen rund um autonomes Fahren zur Umsatzentwicklung bei. Durch die Veräußerung des Flottenaufbereitungsgeschäfts im Geschäftsjahr erwarten wir einen Umsatzrückgang aus unseren Leistungen für Hersteller, Handel und Werkstätten. Bereinigt um diese Veräußerung sollte die Umsatzentwicklung leicht positiv ausfallen und zu einer verbesserten EBIT-Marge führen. Das Flottengeschäft befindet sich in einer Restrukturierungsphase. Wir erwarten derzeit ohne Unterstützung eines strategischen Partners keine Ergebnisverbesserung.

Der Bereich verkehrsmedizinischer und psychologischer Untersuchungen wird weiterentwickelt und moderat zum Umsatzwachstum beitragen.

Im Segment MOBILITY setzen wir auf Innovation und Kooperationen mit Kunden und Forschungseinrichtungen, um die Potenziale der Digitalisierung im Automobilbereich zu erschließen.

CERTIFICATION

Im Prognosejahr 2019 sollte das Umsatzwachstum des Segments CERTIFICATION im knapp zweistelligen Prozentbereich liegen. Der Segmentumsatz entfällt zu zwei Dritteln auf die Division Product Service und zu einem Drittel auf die Division Business Assurance.

Das Segment ist international aufgestellt; rund 60% des Umsatzes sollen im Jahr 2019 außerhalb Deutschlands erwirtschaftet werden, vorwiegend durch die Division Product Service.

In der Division Product Service sind unsere Dienstleistungen für Konsum- und Industriegüter sowie Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte die Wachstumstreiber. Der Aufbau innovativer digitaler Kundenlösungen und die fortgesetzte Internationalisierung stehen im Fokus. Der größte Umsatzanteil wird mit über 45% weiterhin auf die Region ASIA entfallen.

Im Bereich Konsumgüter fokussieren wir uns auf ausgewählte Schlüsselkunden und asiatische Wachstumsmärkte. Zudem treiben wir hier unsere Dienstleistungen für den Einzelhandel international voran und ergänzen das Produktportfolio laufend um prozessoptimierende oder digitale Mehrwertdienste.

Das Angebot rund um Industriegüter wird in Deutschland, China und den USA profitabel wachsen. Auf diese Märkte konzentriert sich auch unsere Investitionstätigkeit für Elektromobilität und stationäre Energiesysteme. Unsere entwicklungsbegleitenden Leistungen für Hersteller und Zulieferer werden weiter ausgebaut. Neue Lösungen für die Additive Fertigung und den Einsatz digitaler Datenmodellierung werden beschleunigt zur Marktreife gebracht.

Wir wollen unsere Weltmarktführerschaft im Bereich der Gesundheits- und Medizinprodukte festigen; Deutschland und die USA bleiben die Hauptmärkte. Die Europäische Medizinprodukteverordnung (MDR) und die EU-Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) sowie unsere zugehörigen Premiumservices werden hier das Wachstum stützen. Mit zusätzlichen Dienstleistungen für kardiovaskuläre, In-vitro- und wiederverwendbare Medizingeräte, aber auch zur IT-Sicherheit im Medizinbereich sprechen wir ein breites Kundenspektrum an.

Durch standardisierte Labormanagementsysteme und regional harmonisierte Laborstrukturen werden wir die Effizienz der Labore steigern und eine höhere Auslastung unseres Netzwerks von modernsten Prüflaboren erzielen. Mit diesem Netzwerk garantieren wir unseren international tätigen Kunden weltweit den Zugriff auf das TÜV SÜD-Dienstleistungsangebot vor Ort.

In der Division Business Assurance sind unsere Dienstleistungen zu Managementsystem-Zertifizierung, Training und Cyber Security gebündelt.

Nach der Umstellung der Managementsystemstandards ISO 9001 und IATF auf den neuen Revisionsstandard im Vorjahr rechnen wir mit einem geringeren Wachstum im Zertifizierungsgeschäft. Ergänzend werden unsere zertifikatsnahen Dienstleistungen – die sogenannten Audit Services – zum Wachstum beitragen. Mit dem umfassenden Leistungsangebot, das regelmäßig um neue Produkte ergänzt wird, wollen wir unsere Marktführerschaft in Deutschland untermauern. Gleichzeitig bauen wir das Geschäft mit internationalen Kunden gezielt aus, indem wir durch unsere globale Präsenz die Zertifizierung für integrierte Managementsysteme weltweit vor Ort beim Kunden aus einer Hand anbieten. Neben Asien erwarten wir daher auch in den USA einen Nachfrageschub für unsere Zertifizierungsleistungen und Audit Services.

Das Trainingsgeschäft wird insbesondere in Deutschland seine positive Umsatzentwicklung fortsetzen. Zusätzliche Impulse erwarten wir im deutschen Markt aus der digitalen Transformation des Akademie-Geschäfts mit Online-Trainingsangeboten sowie dem Einsatz neuer Technologien zur sicheren Vermittlung von Lerninhalten. Im internationalen Umfeld sollte sich aus der Einführung der Digital Academy in weiteren Ländern zusätzliches Wachstum ergeben. Auf Deutschland – unseren Kernmarkt – entfallen weiterhin fast 90 % des Umsatzes.

Unsere Cyber Security Services werden im Planjahr überproportional zum Wachstum beitragen: Der Wachstumsfokus liegt hier auf dem europäischen Kernmarkt, ergänzt um ausgewählte Länder wie beispielsweise Singapur. Hier sollte die Nachfrage nach unseren Leistungen in den Bereichen Datenschutz, elektronischer Zahlungsverkehr sowie Industrial Cyber Security steigen.

Weiteres Wachstum und eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erwarten wir uns aus koordinierten und bereichsübergreifenden Vertriebsaktivitäten in Verbindung mit der Einführung einer Business-Assurance-Online-Plattform. Dadurch wollen wir die Kommunikation mit unseren Kunden verbessern, unsere Kunden mit weiteren Services unterstützen, Cross-Selling-Potenziale nutzen und Vertriebs synergien heben.

POSITIVE ERGEBNISERWARTUNG

Für unsere Ergebnisentwicklung ist entscheidend, dass wir unter Beachtung unseres eigenen Qualitätsanspruchs mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden zielgenau treffen oder sie gemeinsam mit unseren Kunden effizient und innovativ zu deren Zufriedenheit entwickeln.

Bei der Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten haben wir Märkte und zukunftsweisende Branchen im Fokus, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen acht und zwölf Prozent zu erwarten ist.

Im Konzern analysieren wir regelmäßig unsere Geschäftsprozesse, leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab und optimieren kontinuierlich unsere Kosten- und Prozessstrukturen. Denn unser Fokus liegt auf einer stabilen Ergebnis- und Renditesteigerung. Für das Prognosejahr 2019 rechnen wir – ohne eventuelle aus den in Zusammenhang mit dem Unglück in Brasilien zusätzlich resultierende Belastungen – mit einer Steigerung des EBT im knapp zweistelligen Bereich. Diese Prognose beruht auf dem um den Brasilien-Effekt bereinigten EBT bzw. EBIT des Geschäftsjahres 2018. ≡ 11

EBIT-Entwicklung: Prognose 2019 ≡ 11

		Entwicklung Prognosejahr 2018	Entwicklung Geschäftsjahr 2018	Entwicklung Prognosejahr 2019
Konzern	Steigerung auf 220 Mio. € bis 240 Mio. €	→	→	→
Segment INDUSTRY	Leichte Steigerung	→	↘	→
Segment MOBILITY	Konstante Entwicklung	→	→	→
Segment CERTIFICATION	Konstante Entwicklung	→	→	→

Für das EBIT erwarteten wir im Planjahr ein Wachstum in einem Korridor von 5 % bis 10 %. Die EBIT-Marge sollte im oberen einstelligen Prozentbereich liegen. Im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien wird die EBIT-Entwicklung aufgrund der im Jahr 2019 zusätzlich erwarteten Aufwendungen, die nicht zum 31. Dezember 2018 zurückgestellt werden konnten, geringer ausfallen.

Die zukunftsweisende Ausrichtung von TÜV SÜD auf neue innovative Dienstleistungen zu Digitalisierung und neue Technologien, die intensive Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden, aber auch die Kompetenz in unseren angestammten Kernmärkten werden im Prognosejahr 2019 die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen. Wir erwarten daher – vorbehaltlich der beschriebenen nicht abschließend quantifizierbaren Sonderbelastungen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien – für das Jahr 2019 eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten.

Im Prognosejahr rechnen wir für das Segment INDUSTRY mit einer EBIT-Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird hier voraussichtlich ebenfalls in diesem Korridor liegen. Die Ergebnisentwicklung im Segment MOBILITY sollte im mittleren einstelligen Bereich liegen, die EBIT-Marge erwartungsgemäß im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Segment CERTIFICATION sollte einen EBIT-Anstieg im unteren einstelligen Bereich erreichen. Die EBIT-Marge wird voraussichtlich im knapp zweistelligen Prozentbereich liegen.

Wir erwarten aus der anteiligen Veräußerung unseres Flottenmanagementgeschäfts an einen strategischen Partner künftig einen positiven Beitrag auf den Geschäftsverlauf.

Die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD wird von weiteren verschiedenen, weitgehend voneinander unabhängigen Faktoren beeinflusst. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Märkte, aber auch regulatorische und politische Entscheidungen in unseren Märkten geben die Tendenz vor. Weit höhere wirtschaftliche Bedeutung haben jedoch die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden sowie unsere Kompetenz in innovativen technischen Dienstleistungen. Für innovative zukunftsweisende Projekte wollen wir im Planjahr 2019 einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag investieren; dabei sind bis zu 20 Mio. € für die Mitarbeiterentwicklung vorgesehen. Der Investitionsrahmen ist nicht fixiert. Dementsprechend könnte das EBIT bei Vollausschöpfung dieses Innovationsbudgets im kommenden Jahr unterhalb der erwarteten Bandbreite liegen.

Eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD ist der Economic Value Added (EVA). Ausgehend von der zuvor beschriebenen EBIT-Entwicklung und einem nahezu proportional zum Umsatz steigenden durchschnittlichen Capital Employed, erwarten wir für das Prognosejahr 2019 – ohne Berücksichtigung der derzeit nicht quantifizierbaren Sonderbelastungen und der Effekte aus der erstmaligen Anwendung der neuen Leasingbilanzierung nach IFRS 16 – einen EVA von 85 Mio. € bis 95 Mio. €. Die Messgröße EVA wird aufgrund der im Jahr 2019 zusätzlich erwarteten Aufwendungen, die nicht zum 31. Dezember 2018 zurückgestellt werden konnten, voraussichtlich den prognostizierten Zielkorridor unterschreiten.

In den kommenden Geschäftsjahren werden wir unsere Mitarbeiterbasis durch gezielte Rekrutierung von gut ausgebildeten und engagierten Menschen in Abhängigkeit von Standort- und Wachstumsprognosen jährlich um 1 % bis 6 % erweitern. Der Rekrutierungsschwerpunkt wird im Prognosejahr neben Deutschland auf verschiedenen Standorten in Asien liegen.

In den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.